

Jahresbericht

2018

En-ga-ge-ment

Substantiv, Neutrum [das]

[ohne Plural] [persönlicher] Einsatz aus [weltanschaulicher] Verbundenheit;
Gefühl des Verpflichtetseins zu etwas;
„soziales [gesellschaftliches] Engagement“.

Synonyme:

Aktivität, Anstrengung, Anteilnahme, Beteiligung, Bindung, Eifer, Einsatz, Energie, Hingabe, Kraftanstrengung, Mitwirkung, Teilnahme, Verbundenheit, Verpflichtung, Anstellung, Arbeit, Arbeitsplatz, Arbeitsstelle, Arbeitsverhältnis, Beschäftigung, Broterwerb, Posten, Stelle, Stellung, Verpflichtung; (umgangssprachlich) Job.

Typische Verbindungen

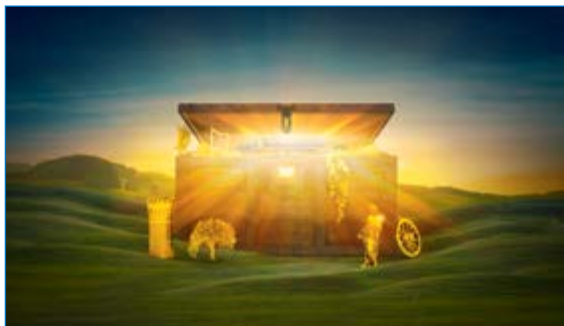
Adjektive: bürgerschaftlich, finanziell, stark, sozial, freiwillig

Verben: loben, loben, zeigen, begründen, würdigen, begrüßen

Substantive: Begeisterung, Interesse, Geld, Enthusiasmus, Einsatz, Herzblut

Quelle: Duden, Bibliographisches Institut GmbH

INHALT



DER VORSTAND

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

6

ENGAGEMENT

6

Schatz der Region

Treasure Hunt

Die Jury

12

DIE VOLKSBANK KASSEL GÖTTINGEN EG 2018

12

Blick auf das Geschäftsjahr

14

Geschäftsfeld Kredit

18

Vermögen und Vorsorge

Hausverwaltung genossenschaftlich

Blick auf unser Unternehmen

Unser gesellschaftliches Engagement

Personal

20

22

23

25

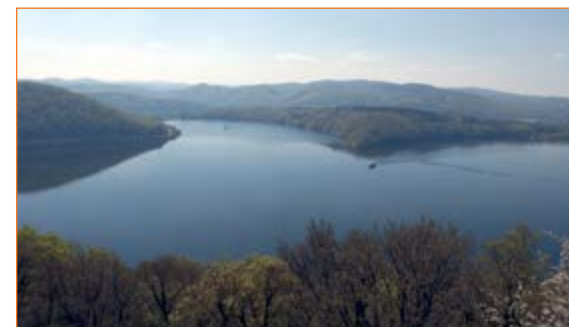
26

28

31

32

JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2018		
AKTIVA	Geschäftsjahr 2018	Vorjahr 2017
1. Barmasse	84.455	71.175
3. Forderungen an Kreditinstitute	131.057	154.142
4. Forderungen an Kunden	1.639.700	1.582.385
7. Erhaltszuschüsse und andere befristete Vergütungen	317.810	252.275
8.1a. Aktien und andere nicht finanzierte Vermögensgegenstände	495.194	472.212
7. Beteiligungen und Geschäftspartnern bei Gesellschaften	100.595	100.510
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	30	30
9. Treuhandvermögen	13	21
11/12. Immaterielle Anlagevermögen/Sachanlagen	39.874	41.138
13. Sonstige Vermögensgegenstände	6.588	5.330
14. Rechnungsabgrenzungsposten	2.547	5.400
SUMME DER AKTIVA	2.814.864	2.791.725



BILANZ UND LAGEBERICHT (Kurzfassung)	34	GREMIEN	52	FILIALEN	60
Jahresbilanz Aktiva	36	Aufsichtsrat	53		
Jahresbilanz Passiva	37	Direktor	56	IMPRESSUM	62
Gewinn- und Verlustrechnung	38	Filialdirektor	56	Quellennachweis für Bilder	62
Vorschlag der Ergebnisverwendung	39	Prokuristen / Bereichsleiter	57		
Mitgliederbewegung	39				
Lagebericht	40				
Bericht des Aufsichtsrats	50				

DIE VOLKSBANK KASSEL GÖTTINGEN IM JAHR 2018

Gründung 1864: 155. Geschäftsjahr

» Wir sind 2018 ein bedeutendes Stück vorangekommen – auf dem Weg in die Zukunft unserer Bank. «

MIT KLAREM BLICK NACH VORNE

Vorwort des Vostandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir schauen auf erfolgsverwöhnte Zeiten zurück, getragen von einer hierzulande und auch international florierenden Wirtschaft. Wir steuern konjunkturell auf eine Normalisierung zu, mit der Hoffnung, dass es noch lange auf hohem Niveau weitergeht. Und es bleiben Unsicherheiten – dafür stehen der Brexit sowie die Gefahren aus wachsendem Populismus und wirtschaftlichem Protektionismus.

Zudem sind die Marktbedingungen für Finanzdienstleister in keiner Weise trivial. Die von der Europäischen Zentralbank verordneten Niedrigzinsen fordern intensive Beschäftigung mit Anlage- und Einlageformen. Neue, rein digitale Player am Bankenmarkt bringen scharfen Wettbewerb. Die Bankenregulierung fordert uns mehr denn je.

Blicken wir auf unser Geschäftsjahr 2018, so sind wir auf Wachstumskurs. Die Volksbank Kassel Göttingen agierte in dem dargestellten Umfeld souverän – und legt Zahlen vor auf kontinuierlich hohem Niveau.

Im abgelaufenen Jahr haben wir Darlehen mit einem Gesamtvolumen von rund 396 Millionen Euro neu vergeben oder prolongiert. Für viele Bauvorhaben waren wir der Partner der Wahl. Die Versorgung der regionalen Wirtschaft gehört zu unserer Kernkompetenz. Die signifikante Zunahme an Anfragen und Gesprächen zur Begleitung von Investitionen war ein weiterer erfreulicher Erfolg. Mit unserer gewachsenen Stärke konnten wir die dynamische Entwicklung der Unternehmen kreditieren.

Zudem vertrauten uns Anlegerinnen und Anleger weitere Vermögenswerte an – auf der Basis des Vertrauens in unsere genossenschaftliche Beratung.

Die Bilanzsumme wuchs im letzten Jahr moderat von 2,79 auf 2,81 Milliarden Euro an.

Das gemeinsam Erreichte bewerten wir vor dem Hintergrund der Fusion als höchst zufriedenstellend. Die Entscheidung, die führenden Volksbanken in Nordhessen und Südniedersachsen zusammenzuführen, trug 2018 erste Früchte – früher als erwartet. Auch für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir solide Ergebnisse.



Martin Schmitt
Vorstandsvorsitzender
Geboren 1957, in Kassel zuhause.

Seit 46 Jahren im genossenschaftlichen Sektor tätig. Seit 1996 Vorstandsmitglied und seit 2004 Vorstandsvorsitzender.

Vor allem zeugt unsere Gesamtentwicklung von dem Vertrauen, welches Sie uns entgegengebracht haben. Dafür danken wir Ihnen herzlich!

Was hat uns insbesondere beschäftigt? Genau genommen ist die Volksbank Kassel Göttingen erst wenige Monate ein Haus. Die technische Fusion auf eine gemeinsame Plattform wurde im Mai 2018 umgesetzt. Im Zuge dieses Prozesses gab es unzählige Sonderaufgaben. Ein Drittel unserer Kundinnen und Kunden erhielt neue IBAN-Nummern. An die Million Datensätze wurden schließlich in drei Tagen umgestellt. Weit über 100 Meilensteine des Zusammenwachsens haben wir 2018 nahezu friktionslos abgearbeitet.

Ich denke, diese Zahlen verdeutlichen die schiere Größe des Vorhabens. Und die Leistung unserer Mannschaft.

Denn hinter jeder Aufgabe standen Verantwortliche und ganze Teams. Die gelungene Fusion und die guten Ergebnisse sind das Resultat harter Arbeit von 551 Mitarbeiterinnen und Mit-

arbeitern in unserer Bank. Ich betone im Namen des gesamten Vorstands: Wir wissen um den geforderten beispiellosen Einsatz – ohne den unser Erfolg in jeder Hinsicht nicht zu stemmen gewesen wäre. Dafür unser Dank an alle. Für das Geleistete unsere Hochachtung!

Für die in Teilbereichen entstandene Unruhe, die der Prozess für unsere Kundinnen und Kunden bedeutete, und für Auswirkungen im Bankgeschäft bitten wir herzlich um Verständnis.

Wir sind 2018 ein bedeutendes Stück vorangekommen – auf dem Weg in die Zukunft unserer Bank. Mit der Strategie einer intelligenten, kundenzentrierten Digitalisierung, mit der wir unsere Stärken dezidiert wahren.

Unser Leistungsangebot ist deutlich ausgeweitet. Je nach Kundenvorliebe sind wir mit unseren Produkten und Services analog und digital verfügbar – auf der Basis funktioneller Technologie.

Bei unseren Entwicklungen trugen wir der Frage nach der Kontrollierbarkeit vieler Systeme in Bezug auf persönliche Daten, Passwörter, Gelder umsichtig Rechnung. Zudem beantworteten wir die Frage, wie Kreditentscheidungen künftig fallen, – ob auf der Basis von Algorithmen oder mit Blick für die individuelle Situation – eindeutig.

Wir sind gewillt, technisch und als von Menschen getragene Hausbank in der digitalen Welt zu bestehen. Das macht für uns den Unterschied. Wir verbinden moderne IT mit hochkarätiger Beratung und persönlichen Kundenbeziehungen. Das bleibt unsere besondere Verlässlichkeit.

Das Berichtsjahr nutzten wir zur internen Ausrichtung unseres Unternehmens. Im ersten Schritt arbeiteten wir an unserer Führungskultur. Diesen Prozess tragen wir 2019 in die Breite. Gemeinsam mit allen Beschäftigten wollen wir eine Kultur des Miteinanders – auf der Basis von Wertschätzung – verankern, die zu uns als Volksbank Kassel Göttingen passt und uns auszeichnet.

Sie, unsere Mitglieder, Kundinnen und Kunden, wollen wir als Genossenschaft auch in Zukunft verlässlich begleiten und begeistern. Der Zusammenschluss war aus unserer Sicht dafür der richtige Schritt.

Wir sind heute in bester Verfassung. Sie dürfen darauf vertrauen, dass wir ein zuverlässiger und gewichtiger Partner bleiben. Dabei ist unser Platz in der Mitte der Gesellschaft und untrennbar mit unserem Engagement für soziale und kulturelle Vorhaben verbunden.

Das Ziel ist benannt – Ihre hohe Zufriedenheit über den Wandel der Zeiten hinweg. Den Weg dafür haben wir in vieler Hinsicht bereitet. Ich kann es nur wiederholen: Wir gehen mit klarem Blick nach vorne – als starke digitale und analoge Bank! Unsere Stärke bleibt Stärke für Sie.

Ihre Volksbank Kassel Göttingen eG



Martin Schmitt



Markus Bludau
Vorstandsmitglied

Geboren 1966, wohnhaft in Hardeggen.

Seit 29 Jahren im Regionalbankenbereich tätig.
Seit 2006 Vorstandsmitglied.



Wolfgang Osse
Vorstandsmitglied

Geboren 1965, in Calden zuhause.

Seit 35 Jahren im genossenschaftlichen Sektor tätig.
Seit 2004 Mitglied des Vorstands.



Hans-Christian Reuß
Vorstandsmitglied

Geboren 1967, in Melsungen beheimatet.

Seit 15 Jahren im genossenschaftlichen Sektor tätig.
Vorstandsmitglied seit 2013.



Volker Stern
Vorstandsmitglied

Geboren 1961, wohnhaft in Fuldata-Ihringshausen.

Seit 37 Jahren im genossenschaftlichen Sektor tätig.
Seit 1997 Mitglied des Vorstands.

SCHATZ DER REGION

Der neue Wettbewerb der Volksbank Kassel Göttingen

Unsere Volksbank ist in Nordhessen, Südniedersachsen, Waldeck und Heilbad Heiligenstadt ansässig. Hier leben und arbeiten wir. Uns liegt am Gedeihen dieser Regionen. Mit einer neuen Kampagne möchten wir dazu einen besonderen Beitrag leisten.

Wir suchen in allen Teilen unseres Geschäftsgebiets Schätze. Diese wollen wir öffentlich präsentieren – und mit Preisgeldern fördern. Dafür haben wir 61.500 Euro bereitgestellt.

Der Wettbewerb

Der Wettbewerb findet in der ersten Jahreshälfte 2019 online statt – unter www.schatz-vobakg.de. Zur Teilnahme aufgefördert sind Menschen, Vereine und Firmen aus unseren Regionen.

Einfach einen Vorschlag für einen Schatz auf der genannten Website einreichen – das war unsere Einladung.

Nur Minuten nach der Eröffnung des Portals – am 8. April um Punkt zwölf Uhr – waren die ersten Projekte angemeldet. Nach 50 zugelassenen Anmeldungen endete die Einreichphase bereits am 25. April 2019. Die auf der Website geposteten Projekte wetteifern um den Titel „Schatz der Region“.

Drei Schritte bis zur Preisverleihung

Seit dem 13. Mai stimmen interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem gesamten Geschäftsgebiet über ihre Schatz-Favoriten ab. Das Online-Bürger-Voting endet mit dem 2. Juni.

Aus den eingereichten Stimmen ergibt sich die Platzierung der Schätze von 1 bis 50. Anschließend geht die bestellte fünfköpfige Jury an die Arbeit. Aus beiden Beurteilungen zusammen errechnet sich das finale Ranking der Plätze 1 bis 10. Bei einem Punktegleichstand bekommt das Bürger-Voting die höhere Gewichtung.

Was nennen wir einen Schatz?

Ein Schatz hat für uns eine gewisse Einzigartigkeit, die ihm öffentliches Interesse verleiht.

Er ist ein Objekt oder Projekt, das es wert ist, gezeigt zu werden. Weil es eine ländliche Region oder eine Stadt prägt. Weil es das Leben bereichert. Weil es lokale Geschichte lebendig hält. Weil Menschen voller Engagement dahinterstehen. Eben weil dieser Schatz für eine Region kostbar ist – und sie kostbar macht.

Wir suchen offensichtliche und versteckte Schätze. Das können Bauwerke, Gärten oder Tierparks sein, Persönlichkeiten, Vereine und Museen, auch Brauchtum und traditionelles Handwerk. Wir freuen uns, wenn am Ende des Wettbewerbs die Stärken unserer Regionen noch sichtbarer sind!

Zeigt uns euren

Schatz der Region





TREASURE HUNT

Ein professioneller Schatzsucher im Einsatz

Herr Becker, was tun Sie beruflich?

Stefan Becker: Ich leite das Spielraum-Theater. Wir sind mit Produktionen überwiegend für Kinder in Deutschland und dem angrenzenden Ausland unterwegs. An die 100 Aufführungen jährlich haben wir alleine in der Region. Ein aktueller Schwerpunkt des Theaters ist die Sprach- und Kulturförderung. Wir gehen mit Märchenproduktionen in Kindergärten und Schulen an sozialen Brennpunkten.

Warum tun Sie das?

Stefan Becker: Stellen Sie sich vor, Sie haben in einer Klasse 30 Nationen, da gibt es keine kulturellen Gemeinsamkeiten mehr. Jedes Kind kommt aus einem anderen Kontext, mit anderen

Erfahrungen, Werten, Traditionen. Unser Ansatz ist es, eine Geschichte in die Kita oder Klasse hineinzubringen. Das verändert etwas. Plötzlich kennen alle Kinder die gleiche Geschichte, sie können etwas teilen, fangen an, mit den Inhalten zu spielen. Wir unterstützen das mit spielpädagogischen Materialien. Die Kinder haben nun etwas gemeinsam. Das hatten sie vorher nicht. Märchen können kulturelle Gemeinsamkeit stiften. Diese Erfahrung möchten wir vermitteln.

Wie kamen Sie zu dem Wettbewerb „Schatz der Region“ unserer Bank?

Stefan Becker: Die Volksbank ist auf mich zugekommen. Wir kannten uns bereits aus einem anderen Kontext. Die Bank engagiert sich seit langem für das regionale Erbe der Brüder Grimm. Aus dem Engagement entstand die Idee, die berühmten Brüder zum Leben zu erwecken. Mein Kollege Carlo Ghirardelli und ich, wir sind als Brüder Grimm unterwegs. Wir erzählen aus dem Leben der Märchensammler. Bis heute sind 15 Programme entstanden. Wir spielen sie vor allem in der Region. In Burgen, Schlössern, Scheunen, Wäldern und auch Restaurants. Schon die Brüder Grimm waren der Meinung, Märchen können verbinden. Sie gingen davon aus, dass das Band der Liebe fremde Völker zusammenfü-

Wer ist Stefan Becker?

Stefan Becker studierte Pantomime in Paris und Kunstpädagogik und Romanistik in Kassel. Nach verschiedenen beruflichen Stationen leitet der Regisseur, Bühnenbildner und Schauspieler heute das Kasseler Spielraum-Theater. Die mobile Schauspielgruppe ist mit renommierten Produktionen in Deutschland und dem Ausland unterwegs. Zudem inszeniert Stefan Becker als Gast an Theatern im Bereich Oper, Schauspiel und Kindertheater und nimmt Lehraufträge wahr. Er war auf europäischen Festivals, darunter in Frankfurt am Main, Paris, Istanbul, Lyon und Wien, und erhielt zahlreiche Auszeichnungen für seine Inszenierungen. In Nordhessen ist Stefan Becker auch in seiner Rolle als Wilhelm Grimm bekannt.

gen kann. Und die Liebe, so die Brüder Grimm, drückt sich in der Poesie aus. Für die Brüder waren die Märchen die Poesie des Volkes. So wollten sie mit der Sammlung der Märchen eine Einheit unter den oftmals zerstrittenen Völkern in Deutschland herstellen.

Treasure Hunt: Das klingt ja wunderbar. Entschuldigung, dass ich mich einmische. Mein Name ist Hunt, Treasure Hunt. Ich bin passionierter Schatzsucher und komme grad aus dem Tal der Könige in Ägypten.

Stefan Becker: Entschuldigung, wir führen hier gerade ein Interview.

Treasure Hunt: Macht nichts. Also, ich entzifferte gerade eine alte ägyptische Inschrift, als mich die Nachricht erreicht, dass die Volksbank Kassel Göttingen nach regionalen Schätzen sucht. Da bin ich sofort aufgebrochen.

Stefan Becker: Und Sie haben bei Ihrem Aufbruch die Kammer des Pharaos in Brand gesetzt.

Treasure Hunt: Woher wissen Sie das?

Stefan Becker: Ich spiele Sie.

Treasure Hunt: Aha. Das ist mir wohl entgangen. Aber um noch einmal auf die Märchen

zurückzukommen. Das sind dann wohl auch Schätze, oder?

Stefan Becker: Aber schon gehoben, eben durch die Brüder Grimm. Schätze können auch ideell sein.

Treasure Hunt: Das ist mir zu abgehoben.

Stefan Becker: Das Regionale wertschätzen, Selbstverständliches, Übersehenes neu sehen, neu entdecken. Das ist der Sinn des Wettbewerbs. Das zu vermitteln, ist Ihre Aufgabe, Treasure Hunt.

Treasure Hunt: Das mach ich gern. Ich habe die letzten Jahre in der Wüste verbracht und war schon angenehm überrascht, als ich die Region von oben aus dem Flieger gesehen habe. Alles grün. Hügelig. Wälder, Schlösser, Burgen und kleine Dörfer.

Stefan Becker: Und nicht zu vergessen die Städte Kassel und Göttingen.

Treasure Hunt: Da war ich auch schon. Ich durfte Kassel mit der Vespa erkunden. Gute Idee. Bin noch nie Vespa gefahren. Geht ja in der Wüste nicht. Und Göttingen hab ich per Segway erforscht. Bin ich auch noch nie gefahren. Also bis jetzt lässt sich das gut an, die Schatzsuche in der Region.





Stefan Becker: Damit Sie Segway fahren dürfen, hab ich extra vorher trainiert.

Treasure Hunt: Hab mich schon gewundert, dass ich das auf Anhieb konnte. Ich werde übrigens immer von einem Filmteam begleitet.

Stefan Becker: Das kann auch manchmal peinlich sein.

Treasure Hunt: Wie meinen Sie das?

Stefan Becker: Denken Sie nur an Ihre kleinen Missgeschicke.

Treasure Hunt: Die sind mir entgangen. Na ja fast. Ich bin ja auch in einem größeren Auftrag hier. Schätze der Region. Da bin ich natürlich neugierig. Ich kenne die Region ja noch nicht. Ich bin wie immer auf der Suche nach Geheimnissen und verborgenen Geschichten.

Stefan Becker: Da sind Sie hier an der richtigen Stelle. Ich durfte schon über meine Arbeit als Schauspieler viele kleine und große Initiativen vor Ort kennenlernen, die wirklich spannende Projekte für und in der Region entwickelt haben.

Treasure Hunt: Dann können Sie mir ja helfen.

Stefan Becker: Nein!

Treasure Hunt: Aber ...

Stefan Becker: Die Initiativen sollen sich ja bewerben. In einem Wettbewerb werden dann die außergewöhnlichsten Projekte über ein Voting und eine Jury ausgewählt.

Treasure Hunt: Klar. Mann. Hab ich glatt vergessen. Über 60.000 Euro werden ausgeschüttet an die Gewinner. Nicht schlecht. Unter www.schatz-vo-bakg.de kann man alles Nähere finden. Hab ich dem Kameramann auch schon gesagt.



Stefan Becker: Wo?

Treasure Hunt: Na ja, da waren wir auf einem Feld oder Acker unterwegs. Ich wollte ja schon größere Grabungen anfangen, habe dann aber wegen der sich nähernden Bauern davon abgesehen. In Ägypten wäre das zu heikel. Ich weiß ja nicht, wie die Menschen hier so sind.

Stefan Becker: Eigentlich alle sehr nett und zuvorkommend.

Treasure Hunt: Das iss'n Ding. Und ihre Schätze, die rücken die einfach so raus, ohne dass man graben muss?

Stefan Becker: Sie sollen sie ja nicht rausrücken, sondern nur allen anderen zeigen. Damit wir sie teilen können.

Treasure Hunt: Denn sie sind wert, entdeckt zu werden?

Stefan Becker: Und gefördert!

Treasure Hunt: Über den Wettbewerb der Volksbank Kassel Göttingen.

Stefan Becker: Genau.

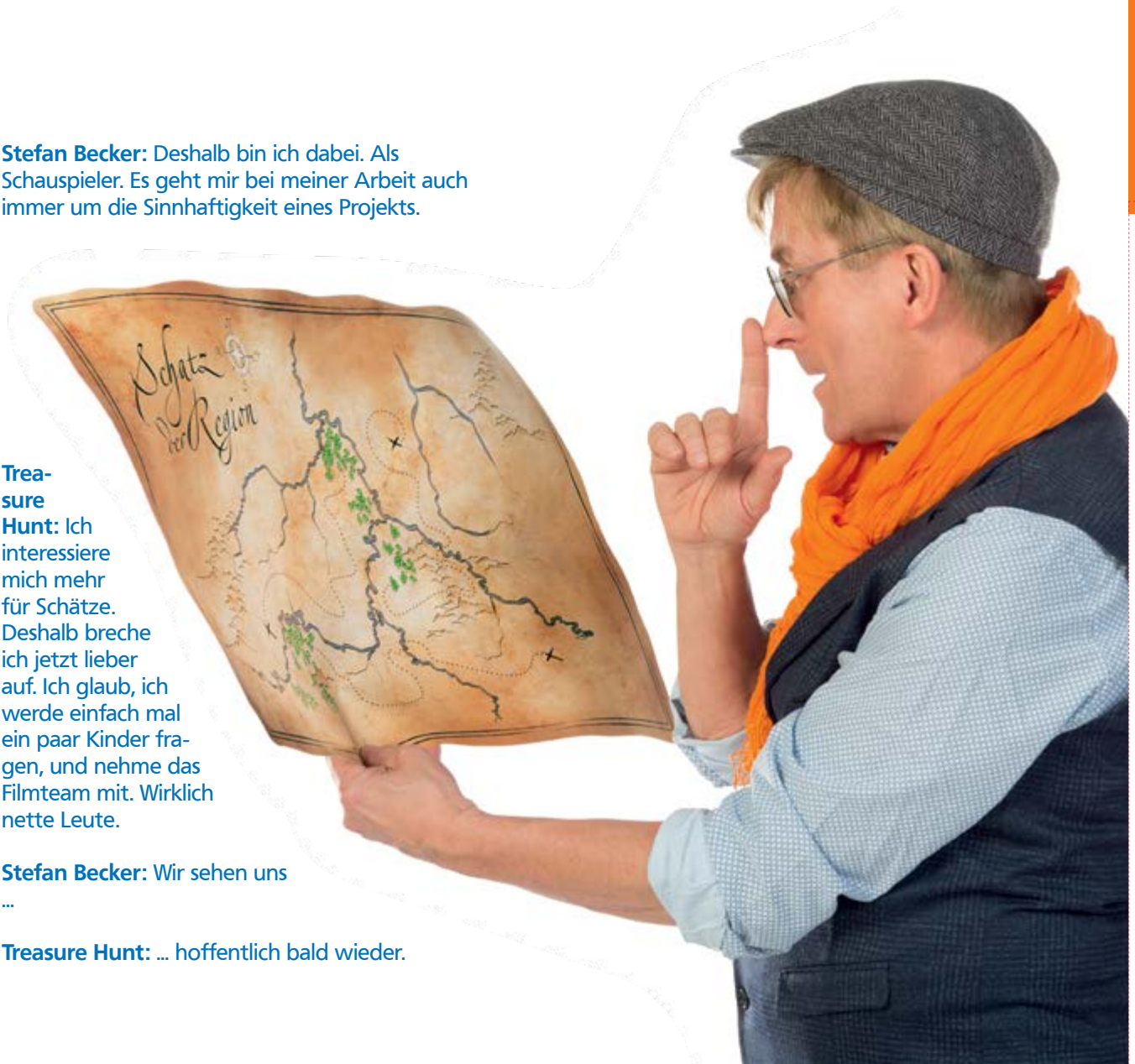
Treasure Hunt: Das ergibt Sinn.

Stefan Becker: Deshalb bin ich dabei. Als Schauspieler. Es geht mir bei meiner Arbeit auch immer um die Sinnhaftigkeit eines Projekts.

Treasure Hunt: Ich interessiere mich mehr für Schätze. Deshalb breche ich jetzt lieber auf. Ich glaub, ich werde einfach mal ein paar Kinder fragen, und nehme das Filmteam mit. Wirklich nette Leute.

Stefan Becker: Wir sehen uns ...

Treasure Hunt: ... hoffentlich bald wieder.





Erste Reihe von links: Carola Metz, Hilmar Beck, Ute Kühlewind. Stehend: Uwe Helfert und Kerstin Orth.

DIE JURY

Engagiert für Kultur und Regionalentwicklung

Den „Schatz der Region“ wählen zunächst die Menschen unseres Geschäftsgebiets.

Der Wettbewerb wird außerdem von einer Jury begleitet. Ihre Aufgabe ist es, die im Bürger-Voting ermittelten Plätze 1 bis 10 noch einmal zu sichten und zu werten. Das Gremium vergibt zudem vier Sonderpreise zu je 3.000 Euro.

Fünf Köpfe für einen Preis

Wir freuen uns über die tatkräftige Unterstützung des Wettbewerbs durch zwei Jurorinnen und einen Juror aus unserem Geschäftsgebiet. Alle drei haben es sich in unterschiedlicher Weise zur Aufgabe gemacht, regionale und kulturelle Schätze vor Ort zu stärken.

- Ute Kühlewind ist Geschäftsführerin des Stadtmarketings Bad Wildungen.
- Carola Metz wirkt als Leiterin des Kulturamts der Stadt Kassel.
- Hilmar Beck leitet den Fachbereich Kultur der Stadt Göttingen.

Unsere Bank dankt herzlich für ihr Engagement in der Jury! Aus unserer Volksbank wird diese verstärkt durch Kerstin Orth, Bereichsleiterin Vorstandsstab, und Uwe Helfert, Abteilungsleiter Marketing.

Die Preisverleihung

Die Ehrung der Siegerinnen und Sieger findet Ende Juni 2019 in der Hauptstelle Kassel unserer Volksbank statt. Dort übergeben wir feierlich alle Preise und auch Sonderpreise, die aus den Plätzen 11 bis 50 ermittelt werden.

Der erste Preis unter den eingereichten Vorschlägen ist mit 10.000 Euro dotiert. Platz zwei und drei erhalten 7.500 Euro beziehungsweise 5.000 Euro. Alle übrigen gelisteten Schätze bekommen mindestens einen Förderbeitrag von 500 Euro – jede Veröffentlichung gewinnt also.

Uns ist wichtig: Die Preisgelder dienen der Förderung des Schatzes, seinem Erhalt oder projektbezogenen Aufwendungen. So dienen sie auch der Region, in der sie beheimatet sind.

DIE VOLKSBANK KASSEL GÖTTINGEN EG 2018

» Unsere Bank wird von ihren Mitgliedern geschätzt und getragen. Bestens ausgebildete Beschäftigte engagieren sich für diese Mitglieder und Kunden. Unser Auftrag ist regional, wir bleiben erkennbar. «

A woman with blonde hair and glasses, wearing a dark blue jacket over a red top and dark pants, is sitting on a large, moss-covered log in a forest. A dog with brown and black fur is lying on the ground to her right, surrounded by green grass and small white flowers. The background is a dense forest of tall, thin trees with bare branches, suggesting a late autumn or winter setting. The lighting is bright, with sunlight filtering through the trees.

**» Der Märzenbecherwald in Wirmighausen
ist einmalig für mich. Ein Ort der Ruhe und
Erholung – mein Schatz der Region! «**

Stefanie Schwalenstöcker
Firmenkundenberaterin in Bad Wildungen

BLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR

Volksbank auf Erfolgskurs

Die Finanzbranche wandelt sich rasant. Die Welt wird unsicherer. Wir kennen diese Herausforderungen bereits einige Zeit und agieren.

Unser Jahr 2018 war auch durch unser Fusionsvorhaben geprägt – und den Willen, dabei für Kundinnen und Kunden das Beste zu geben. Wir legen in der Folge erfreuliche Ergebnisse vor, die unsere Entscheidung zu wachsen bestätigen. Dies ist ganz entscheidend das Verdienst aller Handelnden in unserem Haus.

Überzeugende Zahlen

Vor dem Hintergrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung unseres Geschäftsgebiets erbrachten wir für unsere Mitglieder und Kunden mehr Leistungen denn je.

Getragen wird unser Ergebnis durch ein von Zutrauen geprägtes Kundengeschäft – sowohl in der Vermögensberatung als auch im Bereich Kredit. Für regionale Unternehmen waren wir ein noch leistungsfähigerer Partner.

Mit einem ordentlichen Betriebsergebnis von rund 25 Millionen Euro knüpfen wir bruchlos an das Jahr 2017 an; bei kräftigen Investitionen. Die Bilanzsumme erhöhte sich leicht von 2,79 auf 2,81 Milliarden Euro.

Mit klarem Blick nach vorn

Kundinnen und Kunden erwarten heute ein perfektes Zusammenspiel von Bankleistungen per Smartphone, Internet, Telefon. Wir richten uns gegenwärtig konsequent an einer Omnikanalstrategie für unterschiedlichste Bedürfnisse und Erwartungen aus. So stellen wir uns dem Wandel.



56.601

Mitglieder



491.330

Geschäftsanteile

Gleichzeitig stärken wir unsere genossenschaftliche Identität. Denn wer mehr will von seiner Bank, wünscht sich persönliche Fairness bei hoher Expertise. Dies ist seit jeher unser Anspruch.

Unsere Bank wird von ihren Mitgliedern geschätzt und getragen. Bestens ausgebildete Beschäftigte engagieren sich für diese Mitglieder und Kunden. Unser Auftrag ist regional, wir bleiben erkennbar.

In einer Zeit der Umbrüche stehen wir zu diesem Geschäftsmodell. Wir möchten Hausbank sein und bleiben, im vollen Sinn des Worts – fachlich und menschlich verlässlich.

GESCHÄFTSFELD KREDIT

Ein gewachsener Kundenkreis

Unsere Bank steht für ein preiswürdiges, regional orientiertes Kreditgeschäft und für belastbares Know-how – auch, um Firmen und Selbstständige zielführend zu begleiten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir Kundenkredite mit einem Volumen von rund 396 Millionen Euro neu vergeben oder prolongiert. Der Umfang an Darlehen insgesamt stieg auf jetzt 1,64 Milliarden Euro an.

Solide unterwegs

Auch angesichts eines fordernden Umfelds halten wir an unseren anspruchsvollen Kreditvergabestandards fest.

Wir setzten dabei mit unseren Konditionen auf die Seriosität, die sich mit einer umsichtigen Unternehmensführung darstellen lässt. Gleichzeitig investierten wir beschleunigt in Prozesse, die unverändert marktgerechte Bedingungen erlauben. Mit dieser Strategie kommen wir auch dem Interesse unserer Mitglieder an der Solidität ihrer Bank entgegen.

Das Plus von 3,0 Prozent im Kreditgeschäft gegenüber dem Vorjahr werten wir in der Folge als zufriedenstellend.

Mehr Firmen setzen auf uns

Insgesamt weisen wir im gewerblichen Kreditgeschäft ein Wachstum von 4,4 Prozent aus. Wir prosperieren mit unserem Geschäftsgebiet, dem Erfolg der hiesigen Wirtschaft. Das ist der richtige Weg in die Zukunft.



1,64

Mrd. Euro

Umfang an Darlehen 2018

Begünstigt wurde dies durch unsere erweiterten Möglichkeiten aufgrund der Fusion. Damit waren wir auch für größere Vorhaben unserer Unternehmenskunden ein adäquater Finanzierungspartner. Eine Entwicklung, über die wir uns freuen.

Die starke Nachfrage nach Baufinanzierungen führte zu einem Wachstum von 33 Millionen Euro oder 3,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Unsere hohe Beratungsqualität und zügige Kreditentscheidungen zahlten auf diesen Erfolg ein. Insgesamt konnten wir in 1.535 Fällen bei Kauf, Neubau, Sanierung und Erweiterung der privaten Immobilie unterstützen.

Der Erfolg zeigt unsere Wettbewerbsfähigkeit

Viele Immobiliendarlehen werden heute über Kreditvermittlungen abgewickelt. Die Vermittler nutzen als Quelle ihres Angebots digitale Plattformen, auf denen Anbieter in transparenter Form ihre Produkte platzieren.

Wir wollen für Kunden dieser Vermittler erreichbar sein. Deshalb nutzen auch wir seit 2017 den Vertriebskanal. Hier arbeiten wir mit Baufinex zusammen – dem digitalen Marktplatz der genossenschaftlichen Finanz-Gruppe.

Über unsere Plattformpräsenz platzierten wir im Berichtsjahr bereits Darlehen mit einem Umfang von 6 Millionen Euro. Um eingehende Kreditanfragen effizient zu begleiten, arbeitet seit Ende 2018 ein Vermittlerbetreuer in unserem Haus.

A man with glasses and a beard, wearing a dark blue suit jacket over a light blue shirt, is sitting on a stone wall in a forest. He is smiling and looking towards the camera. The background shows a dense forest with green foliage and a large tree trunk to the left. The scene is outdoors, with a stone wall and a path visible in the background.

**» Ich lebe und arbeite in
Kirchditmold. Hier befindet
sich auch die Prinzenquelle,
mein Schatz der Region! «**

Andreas Friedrich
Privatkundenbetreuer in Kassel

VERMÖGEN UND VORSORGE

Mehr Interesse an Nachhaltigkeit

Wir sind überzeugt davon, dass Kundinnen und Kunden Wertpapieranlagen brauchen. Auch wenn die aufsichtsrechtliche Richtlinie MiFID II erhebliche Dokumentationspflichten und damit zusätzlichen Aufwand gebracht hat.

Im Bereich Anlage waren wir mit dieser Haltung für Kundinnen und Kunden erneut attraktiv – mit dem Ansatz einer ganzheitlichen, auf Differenzierung setzenden Vermögensberatung.

Trend zu ratierlichem Sparen

2018 sind uns über alle Formen der Geldanlage hinweg weitere 131 Millionen Euro an Kundengeldern zugeflossen. Schwerpunkt bildete dabei das Wertpapiergeschäft.

Der Trend zu ratierlichem Wertpapiersparen hielt an. Mit dieser Strategie lassen sich Marktschwankungen über das Jahr abfedern. In Relation wird also risikoärmer in risikostärkere Anlagen wie Mischfonds oder Aktienfonds investiert.

Gefordert waren wir durch Umstrukturierungen für kleinere und größere Kundenportfolien, die in Zeiten quasi abgeschaffter Zinsen mehr als ein Nullsummenspiel ergeben. Vor allem ging es um die Umschichtung von Tages- und Termingeldern.

Sowohl im Wertpapiergeschäft als auch bei den klassischen Einlagen setzten Mitglieder und Kunden auf die Volksbank Kassel Göttingen. Das bei uns unterhaltene Volumen wuchs um 1,0 Prozent auf 2,38 Milliarden Euro. Die Summe aller uns anvertrauten Vermögenswerte liegt bei 3,66 Milliarden Euro.

Nachhaltige Fonds

Wir erfüllen seit längerem Kundenwünsche in Bezug auf sozial, ökonomisch und ökologisch nachhaltige Anlagen. Unser Partner bei den Produkten ist die genossenschaftliche Union Investment Privatfonds GmbH. Die Auswahl der Assets erfolgt nach definierten ethischen, sozialen und ökologischen Kriterien. So investieren diese Fonds in Unternehmen, die nachhaltig, also verantwortungsvoll im Umgang mit unseren Lebensgrundlagen handeln und wirtschaften.

Zum Jahresende 2018 belief sich der Bestand unserer Kundinnen und Kunden in diesem Segment auf 1,53 Millionen Euro. Das zeitgemäße Angebot bauen wir sukzessive weiter aus.



3,66

Mrd. Euro

HAUSVERWALTUNG GENOSSENSCHAFTLICH

Wo Verlässlichkeit zählt

Unsere Bank hat im vergangenen Jahr die Gründung der Volksbank Immobilien GmbH Kassel Göttingen vorbereitet. Mit der Gesellschaft bieten wir Kundinnen und Kunden eine ergänzende Dienstleistung.

Geschäftsführer der Firma ist Heiko Schlundt. Der zertifizierte Kaufmann in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft und Wohnungseigentumsverwalter IHK ist seit Juli 2018 für unsere Bank tätig. Er bringt seine fundierte und langjährige Erfahrung aus verschiedenen Positionen im Bereich Immobilienwirtschaft in das neue Unternehmen ein.

Herr Schlundt, wofür steht die Volksbank Immobilien GmbH Kassel Göttingen?

Heiko Schlundt: Wir sind eine originäre Hausverwaltung. Das Leistungsspektrum ist auf die Betreuung von Wohneigentümergeinschaften (WEG), von Mietshäusern und Sondereigentum ausgerichtet, mit teilweise ja unterschiedlichen Anforderungen.

Bei der Mietshausverwaltung oder Sondereigentum vertreten wir die Eigentümer. Wir übernehmen die technische Verwaltung eines Objekts, auch die Buchhaltung und das Mahnwesen. Dazu kommen Aufgaben wie Reparaturen, Neuvermietung, die Bonitätsprüfung von Mietinteressierten.

Bei den WEGs ist es die Aufgabe des Verwalters, gemeinsame Beschlüsse umzusetzen, neben der Buchhaltung auch Hausgeldabrechnungen und Wirtschaftspläne zu erstellen. Außerdem begleiten wir Instandhaltung sowie Instandsetzung und verwalten das gemeinschaftliche Vermögen. Der Schlüssel ist eine gute Kommunikation mit allen Eigentümern und der Ausgleich berechtigter Interessen.



Was zeichnet die neue Gesellschaft aus?

Heiko Schlundt: Wir sind eine hundertprozentige Tochter der Volksbank Kassel Göttingen. Kundinnen und Kunden können die Verwaltung ihres Eigentums in die Hände eines vertrauten Partners geben. Ich denke, das zeichnet uns aus. Wir bündeln alle Dienstleistungen rund um die Immobilie.

Ich persönlich sehe mich als Problemlöser für Eigentümer. Der gute Geist, der sich im Hintergrund verlässlich kümmert. Mein Credo ist, kontinuierlich Kontakt zu halten, auch zwischendurch nach den Objekten zu schauen, gut erreichbar zu sein und nachzuhaken. Hausverwaltung lebt vom Dialog. Mit den Mietern, mit allen Parteien, und insbesondere mit den Eigentümerinnen und Eigentümern, die uns ihren Besitz anvertrauen.

Was sind die nächsten Schritte?

Heiko Schlundt: Wir arbeiten auf Hochdruck, damit wir im Juni 2019 aktiv in den Markt gehen können. Perspektivisch ist es unser Ziel, das Geschäftsgebiet der Volksbank in Gänze abzudecken, als anerkannter Dienstleister für Mitglieder und Kunden.

Herr Schlundt, herzlichen Dank für das Gespräch.



Heiko Schlundt

Geschäftsführer der Volksbank Immobilien GmbH Kassel Göttingen

BLICK AUF UNSER UNTERNEHMEN

Technische Fusion vollbracht

Nach der Zusammenlegung unserer IT-Systeme im Mai 2018 ist unsere Fusion aus dem Jahr 2017 formal und technisch abgeschlossen. Zugleich haben wir die Produkte, Prozesse und Zuständigkeiten kundenorientiert geordnet. Dies alles bei einem erfreulichen, stabilen Betriebsergebnis.

Planungen wurden übertroffen

In der Gewinn- und Verlustrechnung ging das Zinsergebnis auf 1,90 Prozent der durchschnittlichen Bilanzsumme zurück. Diesem Minus steht ein leicht erhöhtes Provisionsergebnis von 21 Millionen Euro gegenüber. Gleichzeitig gelang es uns, die Aufwendungen für unseren ordentlichen Bankbetrieb weiter auf 52 Millionen Euro zu senken. Unsere ursprünglichen Planungen übertrafen wir somit erneut.

Mit dem erreichten Betriebsergebnis von rund 25 Millionen Euro knüpfen wir nahtlos an das letzte Jahr an. Angesichts der anhaltenden Niedrigzinsphase, steigender Kosten durch aufsichtsrechtliche Vorgaben, vieler fusionsbedingter Mehrarbeiten und notwendiger Investitionen, sind wir mit dem Geschäftsverlauf hoch zufrieden.

Unverändert attraktive Dividende

Für das Jahr 2018 weisen wir – nach Abzug der Steuern, der Dotierung von Rücklagen und Reserven – einen stabilen Bilanzgewinn auf Vorjahreshöhe von 3,5 Millionen Euro aus. In der Folge werden wir der Vertreterversammlung eine unveränderte Dividende in Höhe von 4 Prozent zur Auszahlung an unsere 56.601 Mitglieder vorschlagen.

Neuordnung unserer Beratung

Mitglieder und Kunden nutzen unsere Bank heute sehr unterschiedlich. Die einen erledigen Finanzgeschäfte in der Filiale, andere gehen dafür online. Manche nutzen alle Services – von der Filiale, über die persönliche Beratung, das Online-Banking und unser KundenServiceCenter.

Unser Anspruch ist es, auf den einzelnen Kundenbedarf abgestimmte Beratungskompetenz bereitzustellen. Bei jeder Nutzung. Auch für die komplexen Fragestellungen von Firmen. Unsere Neupositionierung 2018 haben wir dazu genutzt, uns entsprechend noch kundenzentrierter auszurichten.

Um den Prozess komplett von den Kundinnen und Kunden her zu konzipieren, haben wir das vorhandene Wissen im Haus einbezogen. Für alle beteiligten Kolleginnen und Kollegen bedeutete das einen massiven Einsatz.

Erste positive Rückmeldungen bestätigen unseren eingeschlagenen Weg. Besonders online-affine Kunden sind bereits heute in den neuen Einheiten GeschäftskundenCenter und MedialesBeratungsTeam verankert.

Deutlich mehr digitale Services

80 Prozent unserer Services und Produkte sind heute digital verfügbar. Mit diesem Angebot sind wir im deutschlandweiten Vergleich sehr gut aufgestellt. Zumal wir uns – anders als Fintechs – nicht auf eine Produktnische konzentrieren, sondern als Allfinanzdienstleister eine Vielzahl von Prozessen rund um Konto, Finanzierung, Absicherung, Vorsorge und Vermögen vorhalten.



80

%

unserer Services und Produkte sind digital verfügbar.



51

Online-Aufträge und -Formulare bieten eine Vielzahl von Services, die von zuhause oder unterwegs aus erledigt werden können.

Die Neuerungen 2018 im Überblick: Wir bieten die Möglichkeit einer Live-Videoberatung über einen geschützten Kanal. Der Aufbau erfolgt über einen „Click-To-Call“-Link per E-Mail. So sind wir persönlich für Kundinnen und Kunden da, ohne dass der Weg in die Filiale nötig wird. Das Angebot kommt ausgezeichnet an.

Übliche Serviceaufträge lassen sich heute komplett über Computer, iPad oder Smartphone abwickeln. Seit dem Februar 2018 sind wir zudem über WhatsApp erreichbar. Besonders junge Zielgruppen nutzen den Kanal rege.

Das zeichnet unseren Auftritt aus: Stets geben wir die Chance, auch persönlich Kontakt aufzunehmen. Bei allen digitalen Leistungen ist diese Option eingebaut – zum Beispiel mit Chat- & Co-Browsing-Funktionen. Wir bleiben eine Bank von Menschen für Menschen. Das unterscheidet uns nachhaltig.

Der Ausbau geht weiter

In unsere Hauptstelle Göttingen am Geismartor beauftragten beziehungsweise investierten wir wie geplant 5,5 Millionen Euro. Allein in den Brandschutz flossen rund eine Million Euro; auch die Anlagentechnik wurde erneuert. Es entstanden neue Büroflächen nach dem Open-Space-Konzept.

Der Umbau ist ein klares Bekenntnis zu dem Standort. Für die Neugestaltung der Göttinger Kundenhalle in diesem Jahr sind weitere rund 4 Millionen Euro budgetiert. An über 120 Arbeitsplätzen arbeiten heute mehr Beschäftigte denn je in Göttingen.

Mit zwei leistungsfähigen Hauptstellen, 25 personenbesetzten Standorten und 22 SB-Filialen sehen wir uns für unsere Aufgaben grundsollide aufgestellt.



» Mein persönlicher Schatz der Region ist der Botanische Garten in Göttingen – und hier ganz besonders das Tropenhaus! «

Maren Wrobel
Regionalleiterin Firmenkunden in Göttingen

UNSER GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Lokale und andere Leuchtturmprojekte

Unsere Bank engagiert sich für Kultur, Soziales, Wissenschaft und Sport. Mit einem Volumen von 488.500 Euro haben wir 2018 eine Vielzahl von Einrichtungen und Initiativen gefördert. Dazu gehören der Hessentag, der Vellmarer Sommer im Park, das Burgturnier in Nörten-Hardenberg und der Göttinger Altstadtlauf.

Ein Preis für Satire!

Der Göttinger Elch ist der bedeutendste Satire-Preis Deutschlands. Er wird seit 1997 für ein bemerkenswertes Lebenswerk an Künstlerinnen und Künstler im deutschsprachigen Raum verliehen.

Die Preisverleihung 2019 fand am 3. Februar im Deutschen Theater Göttingen statt. Die Ehrung ging an den österreichischen Karikaturisten Gerhard Haderer. Begleitend fanden zwei Ausstellungen mit rund 140 Werken Haderers im Alten Rathaus Göttingen und – noch bis zum 21. Juni – in der Hauptstelle Kassel unserer Bank statt.

Unsere Volksbank förderte die Preisverleihung und war der Sponsor beider Ausstellungen. Möglich wurde die Darbietung der Werke durch eine erneute Kooperation mit der CARICATURA – der Galerie für Komische Kunst am Kulturbahnhof Kassel.

Das älteste Linoleum der Welt

Die historische Sternwarte der Universität Göttingen wurde im frühen 19. Jahrhundert errichtet. Ihre Bedeutung gewann sie als Wohn- und Arbeitsstätte des berühmten Mathematikers und Astronomen



488.500

Euro

Spenden, Sponsoring und Förderungen aus eigenen Mitteln, aus dem Zweckertrag des VR-Gewinnssparvereins und aus der VOLKSBANK KASSEL GÖTTINGEN-Stiftung.

Carl Friedrich Gauß. Die im Jahr 1886 entstandene Kuppel hat eine Wandverkleidung aus dem wohl ältesten noch vorhandenen Linoleum der Welt.

Die Georg-August-Universität plante die Sanierung des Linoleums. Gemeinsam mit der VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland spendeten wir dafür 11.000 Euro, vermittelt durch die Göttinger Gauß-Kuppel-Gemeinschaft e.V.

Engagiert für Bildung

Wir beteiligten uns erneut am Deutschlandstipendium für talentierte Studierende der Universität Kassel und förderten zwei Stipendiaten mit insgesamt 3.600 Euro. Das beispielhafte Engagement unterstützen wir über unsere Volksbank Kassel Göttingen-Stiftung; insgesamt zwölf junge Menschen erhielten bisher diese Förderung.

PERSONAL

Auf einem anspruchsvollen Weg

Das erste gemeinsame Jahr nach der Fusion war geprägt von einer Vielzahl an Herausforderungen.

Insbesondere galt es, bei der räumlichen Zusammenlegung von Abteilungen möglichst gute Rahmenbedingungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schaffen. Mittlerweile konnten wir für viele Betroffene tragbare Lösungen entwickeln. Wir sind und bleiben also auch personell engagiert auf dem Weg.

Digital gestützte Beratung

Ein Fokusthema unserer Personalarbeit über alle Ebenen hinweg war die maßgeschneiderte Digitalisierung unserer Bank. So bildeten wir sieben Bankerinnen und Banker für eine digital basierte Beratung fort. Das Team „Mediale Filiale“ betreut heute Privat- und Firmenkunden telefonisch, per E-Mail und Videochat zu unserem gesamten Dienstleistungsangebot.

Fahrt aufnehmen im Unternehmen

Auftakt unserer Digitalisierungsstrategie waren interne Talkrunden auf höchster Ebene, um unseren Weg zu diskutieren und zu konkretisieren. Die Ergebnisse haben wir noch 2018 ins Haus getragen. Die Beschäftigten waren eingeladen, sich in den Teams mit der digitalen Transformation und ihren Chancen auseinanderzusetzen – als Startpunkt der systemischen Bearbeitung des Zukunftsthemas.

Ergänzend veranstalteten wir an den Standorten Göttingen, Kassel, Hofgeismar, Nörten-Hardenberg und Korbach digitale Hausmessen. Rund 370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informierten sich dort über unser digitales Leistungsspektrum. In die Konzeption der Messestände waren Auszubildende eingebunden.

Neue Ausbildungsberufe

Die stark wachsende Nachfrage im Bereich E-Commerce fordert innovative Kompetenzen und Berufsprofile. Ab August 2019 bieten wir zwei neue Ausbildungsberufe – zugeschnitten auf die Anforderungen der digitalen Welt.

Zukünftige Kaufleute im E-Commerce sind Experten im Onlinevertrieb. Sie konzipieren Vertriebswelten, bewirtschaften Onlineportale und leisten die Steuerung und Kontrolle. Der Ausbildungsberuf ist seit August 2018 von der IHK anerkannt.

Den Beruf der Kaufleute für Dialogmarketing gibt es seit 2006. Der Schwerpunkt liegt hier auf interaktivem Marketing – insbesondere über die Kommunikationswege Telefon, Video- und Internetchat sowie die sozialen Medien.

Die neuen Angebote dienen uns als Anker, um neue junge Talente für unser Haus zu finden.

2018 starteten 10 junge Menschen mit ihrer Ausbildung. Aktuell qualifizieren wir insgesamt 35 Bankkaufleute; dies entspricht einer Quote von 6,35 Prozent.



551

aktive Beschäftigte



183

davon in Teilzeit



35

davon junge Menschen in Ausbildung



14

Mütter und Väter in Elternzeit

JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT (Kurzfassung)



JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2018

AKTIVA

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve	83.455	71.175
3. Forderungen an Kreditinstitute	131.057	154.142
4. Forderungen an Kunden	1.639.700	1.592.385
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	317.810	352.233
6./6a. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere/Handelsbestand	493.194	472.815
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	100.596	100.636
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	30	30
9. Treuhandvermögen	13	21
11./12. Immaterielle Anlagewerte/Sachanlagen	39.874	41.538
13. Sonstige Vermögensgegenstände	6.588	3.330
14. Rechnungsabgrenzungsposten	2.547	3.420
SUMME DER AKTIVA	2.814.864	2.791.725

PASSIVA

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	144.296	152.637
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.363.198	2.337.146
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	19.308	20.784
4. Treuhandverbindlichkeiten	13	21
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.034	2.694
6. Rechnungsabgrenzungsposten	646	561
7. Rückstellungen	18.457	22.194
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken	91.115	82.715
12. Eigenkapital	174.797	172.973
SUMME DER PASSIVA	2.814.864	2.791.725

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM 31.12.2018

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge	50.983	55.692
2. Zinsaufwendungen	– 6.155	– 14.712
3. Laufende Erträge aus Aktien, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	10.823	17.058
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	24	0
5. Provisionserträge	23.332	22.798
6. Provisionsaufwendungen	– 2.503	– 2.517
7. Nettoertrag bzw. -aufwand des Handelsbestands	– 13	33
8. Sonstige betriebliche Erträge	5.155	3.522
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	– 55.233	– 59.056
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	– 2.958	– 2.988
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 891	– 1.543
13./14./15./16. Bewertungsergebnis aus Forderungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft sowie aus Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	– 5.637	– 3.317
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	– 31
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	16.927	14.939
23./24. Steuern	– 5.044	– 6.504
24 a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	– 8.400	– 5.000
25. Jahresüberschuss	3.483	3.435
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	35	84
BILANZGEWINN	3.518	3.519

VORSCHLAG DER ERGEBNISVERWENDUNG

	Euro
Ausschüttung einer Dividende von 4,0 %	1.008.185,76
Zuweisung zu den Ergebnismrücklagen	
a. Gesetzliche Rücklagen	1.000.000,00
b. Andere Ergebnismrücklagen	1.500.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	10.033,27
	3.518.219,03

MITGLIEDERBEWEGUNG

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen in Euro
Anfang 2018	57.604	501.720	50.172.000
Zugang 2018	1.097	8.098	809.800
Abgang 2018	2.100	18.488	1.848.800
Ende 2018	56.601	491.330	49.133.000

LAGEBERICHT (Kurzfassung)

I. GESCHÄFTSVERLAUF

1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Die deutschen Genossenschaftsbanken konnten im zurückliegenden Geschäftsjahr 2018 weiter kräftig zulegen. Die positive Geschäftsentwicklung – in den letzten Jahren mit einem deutlich marktüberdurchschnittlichen Wachstum – zeigt einmal mehr, dass es den Kreditgenossenschaften gelungen ist, das Vertrauen der Kunden in ihr Geschäftsmodell weiter zu stärken und diese mit ihren Leistungen zu überzeugen. Angesichts der robusten Konjunktur in Deutschland vergaben die Volks- und Raiffeisenbanken im Jahr 2018 weiterhin mehr Kredite und konnten maßgeblich zur stabilen Finanzierung der mittelständischen Wirtschaft sowie der Privatpersonen beitragen. So konnten die Forderungen an Kunden um 5,7 % auf 590 Mrd. EUR gesteigert werden. Damit knüpften die Kreditgenossenschaften an die Rekordmarken der letzten Jahre an. Treiber hierfür war insbesondere die nach wie vor rege Nachfrage nach langfristigen Wohnungsbaukrediten. Daneben weiteten die Banken die Kreditvergabe an Unternehmen und wirtschaftlich Selbstständige aus. Das Einlagengeschäft der Genossenschaftsbanken zeigte ebenfalls ein erfreuliches und weiterhin stabiles Wachstum. So stiegen die Kundeneinlagen einschließlich der Inhaberschuldverschreibungen um 5,3 % auf 707 Mrd. EUR an. Wachstumsträger waren im konstanten Umfeld der Niedrigzinsphase wie in den Jahren zuvor die Sichteinlagen der Kunden. Aufgrund der hohen Kundeneinlagen sind die Institute zudem weitgehend unabhängig von mittel- und langfristigen Refinanzierungen am Geld- und Kapitalmarkt. Die aggregierte Bilanzsumme aller 875 Genossenschaftsbanken, die sich auf knapp 11.000 Bankstellen verteilen, hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 % auf 935 Mrd. EUR erhöht. Fusionsbedingt sank die Anzahl der selbstständigen Genossenschaftsbanken um 40 Banken bzw. um 4,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Zahl der Mitglieder blieb mit 18,6 Mio. nahezu unverändert.

2. Entwicklung der Volksbank Kassel Göttingen eG

Die Verschmelzung der beiden Althäuser Kasseler Bank eG und Volksbank Göttingen eG wurde mit der technischen Fusion am 12.05.2018 abgeschlossen. Im weiterhin herausfordernden Marktumfeld konnte an die guten Geschäftsergebnisse der Vorjahre angeknüpft werden. Die gesetzten Ziele der Bank konnten erreicht werden. Mit unserer Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Jahr sind wir angesichts des anhaltend niedrigen Zinsniveaus, rückläufiger Margen und der zunehmenden regulatorischen Anforderungen insgesamt zufrieden. Im Einzelnen zeigt sich folgendes Bild:

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr um 23,1 Mio. EUR oder 0,8 % auf 2,81 Mrd. EUR. Wachstumsträger dabei waren erneut die Kundeneinlagen. Die außerbilanziellen Geschäfte stiegen um 5,8 Mio. EUR (+ 1,0 %) auf 573,2 Mio. EUR an.

Das gesamte Geschäftsvolumen – Bilanzsumme einschließlich Bürgschaften sowie unterhaltene Kundenguthaben und Kundenwertpapierdepots bei den Verbundunternehmen – beträgt nunmehr 4,25 Mrd. EUR.

Die Risikotragfähigkeit der Bank konnten wir durch die Dotierung unserer Eigenkapitalbestandteile erfolgreich stärken.

Aktivgeschäft

Die positive Entwicklung im Aktivgeschäft setzte sich auch 2018 wie in den Vorjahren fort. Im Berichtsjahr erhöhten sich die Kundenforderungen um 47,3 Mio. EUR (+3,0 %) auf 1,64 Mrd. EUR. Diese Zahlen spiegeln die tatsächliche Entwicklung nicht vollständig wider, da hier nur die Kundenforderungen

zum Bilanzstichtag – in Verbindung mit der Stärkung unserer inneren Reserven – ausgewiesen werden. Darüber hinaus vermittelten wir an unseren Verbundpartner TeamBank AG zusätzlich Konsumentenkredite mit einem Nettoumsatz von 12,7 Mio. EUR.

Im Privatkundengeschäft war vor dem Hintergrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus weiterhin eine hohe Nachfrage nach Immobilienfinanzierungen zu verzeichnen. Der Bestand der privaten Immobiliendarlehen konnte um 32,9 Mio. EUR oder 3,0% auf 1,1 Mrd. EUR ausgeweitet werden und hat mit rund 69% einen wesentlichen Anteil am Kundenkreditvolumen. Die Kreditzuwächse im Firmenkundengeschäft resultieren im Wesentlichen aus der Erhöhung der Investitionsdarlehen um 73,3 Mio. EUR auf 303,5 Mio. EUR. Im gesamten Neugeschäft, einschließlich der prolongierten Zinsfestschreibungen, vergaben wir 2.613 Kredite mit einem Volumen von 396,0 Mio. EUR. Das geplante Wachstum wurde im Berichtsjahr erreicht. Die Struktur des Kreditgeschäfts – zwischen gewerblichen und privaten Finanzierungen – ist ausgewogen. Der Anteil der Kredite mit einer Restlaufzeit von bis zu 5 Jahren beläuft sich danach auf 44,9% aller Kundenforderungen. Der Bestand an Krediten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren macht 55,1% der Kundenforderungen aus. Die Struktur und der räumliche Umfang unseres Geschäftsgebiets ermöglichen uns weiterhin eine ausgewogene branchen- und größenmäßige Streuung unserer Ausleihungen. Die Forderungen an unsere Kunden haben wir auch zum Jahresende 2018 wieder mit gebotener Vorsicht bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft wurden durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Zur Abschirmung von latenten Risiken bestehen in angemessener Höhe Pauschalwertberichtigungen sowie Vorsorgereserven und der eingerichtete Fonds für allgemeine Bankrisiken. Die Kundenforderungen mit erhöht latenten Risiken stehen im Einklang mit der Risikotragfähigkeit der Bank.

Unsere Wertpapieranlagen verminderten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 14,0 Mio. EUR oder 1,7% auf 811,0 Mio. EUR. Die Eigenanlagen liegen schwerpunktmäßig im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere von in- und ausländischen Emittenten mit gutem Rating. Ferner achten wir bei unserem Wertpapierbestand auf eine breite Emittentenstreuung. Weitere Assetklassen – wie z. B. Immobilien, Emerging Markets und Aktien – werden zur Diversifikation ausschließlich in Form von Fondsanlagen beigemischt.

Die Forderungen an Banken reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 23,1 Mio. EUR auf 131,1 Mio. EUR, im Wesentlichen durch die Rückzahlung von fälligen Schulscheindarlehen. In den Forderungen an Banken, welche überwiegend gegenüber der DZ BANK AG bestehen, waren neben kurzfristigen Liquiditätsanlagen auch längerfristige Forderungen in Form von Schulscheindarlehen der DZ BANK AG in Höhe von 92,3 Mio. EUR (Vorjahr 137,6 Mio. EUR), davon 30,1 Mio. EUR strukturierte Schulscheindarlehen (einschließlich Credit Default Swaps bezüglich Unternehmen, Versicherungen und Kreditinstitute), enthalten.

Passivgeschäft

Die Kundeneinlagen einschließlich der verbrieften Verbindlichkeiten erhöhten sich im Berichtsjahr um 24,6 Mio. EUR (+ 1,0%) auf 2,38 Mrd. EUR. Der erneute Anstieg spiegelt das weiterhin hohe Sicherheitsbedürfnis und das nachhaltige Vertrauen der Mitglieder und Kunden in unsere Bank wider. Aufgrund des äußerst niedrigen Zinsniveaus wurden weiterhin kurzfristige Spar- und Sichteinlagen mit hoher Liquiditätspräferenz bei unseren Kunden bevorzugt. Der Gesamtbestand der Spareinlagen erhöhte sich um 12,3 Mio. EUR oder 2,0% auf 620,7 Mio. EUR. Die anderen Einlagen stiegen ebenfalls um 13,8 Mio. EUR oder 0,8% auf 1,74 Mrd. EUR an. Ein Teil der Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, insbesondere Kündigungsgelder, konnte in Wertpapieranlagen unserer Kunden umgeschichtet werden. Im Bereich der verbrieften Verbindlichkeiten (einschließlich derer, die von Kreditinstituten erworben wurden) verzeichneten wir aufgrund von Fälligkeiten einen Rückgang von 1,5 Mio. EUR oder 7,1%. Die Kundeneinlagen insgesamt haben mit einem Anteil von rund 84,6% an der Bilanzsumme eine hohe Bedeutung für die Refinanzierung der Bank. Das angestrebte Wachstumsziel für 2018 wurde erreicht.

Die Bankenrefinanzierungen verringerten sich im Berichtsjahr durch die Rückzahlung von aufgenommenen Globaldarlehen um 8,3 Mio. EUR auf 144,3 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umfassen langfristige Refinanzierungsgeschäfte mit der EZB in Höhe von 24,8 Mio. EUR sowie zweckgebundene, zinsgünstige Refinanzierungsmittel aus den in Anspruch genommenen öffentlichen Kreditprogrammen in Höhe von 117,4 Mio. EUR.

Dienstleistungsgeschäft

Das Dienstleistungsgeschäft bleibt weiterhin eine stabile und wichtige Ertragsquelle der Bank. Der Gesamtertrag aus dem Dienstleistungsgeschäft lag im Geschäftsjahr 2018 mit 21,6 Mio. EUR um 656 TEUR über dem des Vorjahres.

Der Provisionsertrag aus dem Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft konnte insgesamt gesteigert werden. Ertragszuwächse waren aufgrund der verstärkten Nachfrage unserer Kunden sowie in den Bestandsprovisionen und in der Vermittlung von Investmentfonds der Union Investment AG zu verzeichnen.

Die Vermittlungserträge im Berichtsjahr in Höhe von 3.528 TEUR lagen geringfügig unter den Erträgen des Vorjahres. Insbesondere in der Vermittlung von Bausparverträgen konnten die gesetzten Ziele nicht erreicht werden. Währenddessen konnten wir im Versicherungsgeschäft mit der R+V Versicherungsgruppe die Höhe der Vorjahreserträge übertreffen. Ebenso erfreulich entwickelte sich die Vermittlung von Konsumentenkrediten an die TeamBank AG. Die große Nachfrage nach Immobilien, bedingt durch das niedrige Zinsniveau, war auch im Berichtsjahr spürbar. Die Vermittlungserträge aus dem Immobiliengeschäft lagen leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr erhöhten sich im Geschäftsjahr 2018 nochmals um 0,3 Mio. EUR auf nunmehr 12,2 Mio. EUR.

Investitionen

Regelmäßige Investitionen halten unsere Gebäude, Betriebsvorrichtungen und Geschäftsausstattung dauerhaft auf einem technisch aktuellen Stand. Eine mehrjährige Planung berücksichtigt dabei langfristig erforderliche Investitionen.

Investitionsschwerpunkt im Geschäftsjahr waren die umfangreichen Modernisierungs- und Umbauarbeiten in der Hauptstelle Göttingen. Seit Beginn der Sanierung im Geschäftsjahr 2017 wurden Umbaumaßnahmen in Höhe von 3,6 Mio. EUR realisiert. Für 2019 sind weitere Investitionen im Umfang von 6,1 Mio. EUR geplant, insbesondere für die Neugestaltung der fast 25 Jahre alten Kundenhalle.

Zum Jahresende 2018 erreichten unsere Sachanlagen 39,8 Mio. EUR. Den Normalabschreibungen des Geschäftsjahres in Höhe von 3,0 Mio. EUR standen Zugänge aus Investitionen in Höhe von 1,4 Mio. EUR gegenüber.

Personal- und Sozialbereich

Der Personalbestand verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 26 auf 551 Mitarbeiter. Die im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Beschäftigtenzahl resultiert – neben dem weiteren Ausscheiden von Mitarbeitern als Nachwirkung der Fusion – aus der konsequenten Prüfung, ob freie Stellen nachbesetzt werden müssen. Zudem konnten freigewordene Stellen zum Teil nur mit Zeitverzug besetzt werden; diese Einstellungen werden sich erst im Folgejahr auswirken.

Gerade in Zeiten schneller Strukturveränderungen ist eine solide und umfassende Ausbildung junger Menschen wichtiger denn je. Die Bank stellt sich dieser Verantwortung aus Überzeugung und beschäftigte im Durchschnitt des vergangenen Geschäftsjahres 31 Auszubildende.

In unserem Haus ist ein eigener Förderpool zur Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs integraler Bestandteil der Personalentwicklung. Der Pool mit dem Schwerpunkt Methoden- und Sozialkompetenz ergänzt ausgezeichnet unsere klassischen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Die Bank verfügt in allen Bereichen über ein leistungsorientiertes und erfolgsabhängiges Vergütungssystem. Ergänzend zu den Regelungen

des Tarifvertrags besteht ein übertarifliches Vergütungssystem; dessen Bemessungsgrundlage beruht auf den qualitativ definierten Kriterien Kundenzufriedenheit, Cost Income Ratio und Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft.

Die Grundlagen für eine starke Kundenorientierung und hohe Kundenzufriedenheit entwickeln wir mit einem nachhaltigen Personalentwicklungskonzept und qualifizierten Beschäftigten ständig weiter. Im Umfang von 1.718 Tagen besuchten unsere Mitarbeiter im letzten Jahr diverse interne und externe Weiterbildungsmaßnahmen, Aufstiegsfortbildungen und Trainings.

Für Altersvorsorge und zukunftsichernde Maßnahmen, die den Beschäftigten direkt zugutekommen, wendeten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 1,7 Mio. EUR auf.

II. DARSTELLUNG DER LAGE SOWIE DER CHANCEN UND RISIKEN DER VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DER VOLKSBANK KASSEL GÖTTINGEN EG

1. Gesamtbanksteuerung, Risikomanagement

In unserer Unternehmenskonzeption sind wir klar auf die Bedarfssituation unserer Mitglieder und Kunden ausgerichtet und haben daraus eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt, die eine dauerhafte Begleitung unserer Kunden in allen Fragen von Finanzierungen und Vermögensanlagen sicherstellt. Durch eine strategische Eckwert- und Kapitalplanung über einen Zeitraum von fünf Jahren – und mithilfe von Kennzahlen- und Limitsystemen – planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Der Begrenzung der Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit messen wir besondere Bedeutung bei. Durch Funktionstrennung in den Arbeitsabläufen und die Tätigkeit unserer funktionsfähigen internen Revision stellen wir die Zuverlässigkeit der Steuerungsinformationen aus der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung sicher.

Unter Berücksichtigung der Geschäftsstrukturen unserer Bank haben wir die Ziele und die Planung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten in Form von Geschäftsstrategien und damit konsistenten Risikostrategien festgelegt. Die Risikostrategien orientieren sich dabei an der Risikotragfähigkeit. Die Steuerung der Risikotragfähigkeit erfolgt hier nach dem Going-Concern-Ansatz.

Wie alle unternehmerischen Tätigkeiten ist auch das Bankgeschäft nicht frei von Risiken. Neben allgemeinen Risikofaktoren wie Konjunkturschwankungen, neuen Technologien und Wettbewerbssituationen bestehen spezifische Bankgeschäftsrisiken. Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft von erheblicher Bedeutung. Wir haben sichergestellt, dass Geschäfte in Abhängigkeit vom Risikopotenzial – unter Berücksichtigung einer angemessenen Funktionstrennung sowie im Rahmen klar definierter Kompetenzregelungen – getätigt werden. Art, Umfang und Risikopotenzial dieser Geschäfte haben wir durch bankinterne Limitsysteme begrenzt. Bei der Festlegung der Limits haben wir uns an der bankindividuellen Risikotragfähigkeit orientiert. Die für das Risikomanagement zuständigen Unternehmensbereiche berichten direkt dem Vorstand. Die interne Revision überwacht durch regelmäßige Kontrolle die vorhandenen Abläufe.

Zur Steuerung der Erträge und der Risiken nutzt die Bank EDV-gestützte Systeme. Auf der Grundlage von Risikotragfähigkeitsberechnungen sind Verlustobergrenzen für unterschiedliche Risikoarten definiert, an denen die Bank unter anderem ihre geschäftspolitischen Maßnahmen ausrichtet. Im Management der Risiken unterscheidet die Bank zwischen Adress-, Marktpreis-, Liquiditäts-, Beteiligungs-, Vertriebs- und operationellen Risiken, wobei die Adress- und Marktpreisrisiken einen Schwerpunkt bilden.

Die Funktionsfähigkeit des Risikosteuerungssystems war stets gegeben. Auf der Grundlage der genannten Verfahren und der vorhandenen Risikodeckungsmasse der Bank ist die Risikotragfähigkeit sowohl unter den von uns definierten Standard- als auch unter Stressszenarien gegeben.

2. Vermögenslage

Angemessene Eigenmittel bilden, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die Anforderungen der CRR (Capital Requirements Regulation, dt.: Kapitaladäquanzverordnung) und des KWG wurden von uns im Berichtsjahr jederzeit eingehalten.

Durch die Annahme des Gewinnverwendungsvorschlags in der Vertreterversammlung im Jahr 2018 konnten wir den Rücklagen 2,45 Mio. EUR aus dem Bilanzgewinn 2017 zuführen. Der Bestand der Rücklagen per 31.12.2018 beträgt 145,85 Mio. EUR. Weiterhin wurde die Passivposition „Fonds für allgemeine Bankrisiken“, die der Bank als hartes Kernkapital zur Verfügung steht, gemäß § 340g HGB aus dem Jahresabschluss 2017 um 5,0 Mio. EUR auf 82,7 Mio. EUR erhöht. Die anrechenbaren Geschäftsguthaben verminderten sich um 2,1 % auf 24,6 Mio. EUR. Die Struktur der haftenden Eigenmittel veränderte sich durch die höheren aufsichtsrechtlichen Anforderungen gemäß CRR und die damit verbundenen Übergangsregelungen bis 2021 (Grandfathering). Nach den Richtlinien der Bankenaufsicht errechnet sich eine Gesamtkapitalquote bezogen auf die Eigenmittel gemäß Art. 72 CRR i. V. m. Art. 92 CRR von 13,7 % (mind. 8,0 %) und bezogen auf das Kernkapital von 11,9 % (mind. 6,0 %). Das Kernkapital beträgt 252,4 Mio. EUR, das sind 9,0 % der Bilanzsumme.

Aus dem Jahresüberschuss 2018 ist, nach Vorwegdotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 8,4 Mio. EUR, eine weitere Rücklagenzuführung in Höhe von 2,5 Mio. EUR, vorbehaltlich der Zustimmung der Vertreterversammlung, vorgesehen.

Nach unserer Unternehmensplanung sind die verschärften Eigenkapitalvorschriften gemäß Basel III erfüllt und bei der erwarteten Geschäftsentwicklung sowie durch die geplanten Rücklagenzuführungen und die Bildung von Vorsorgereserven auch zukünftig sichergestellt.

Kundenforderungen

Die regionale Wirtschaftsstruktur in unserem Geschäftsgebiet ermöglicht uns weiterhin eine ausgewogene branchen- und größenmäßige Streuung unserer Ausleihungen, wobei nennenswerte Teile unseres Kreditvolumens gegenüber dem Dienstleistungssektor, insbesondere im Grundstücks- und Wohnungswesen, bestehen. Durch die enge Überwachung und Begleitung unserer Kreditnehmer in diesen Branchen halten wir die eingegangenen Risiken für vertretbar. Die Kundenforderungen stellen mit einem Anteil von 58,3 % (Vorjahr 57,0 %) an der Bilanzsumme den bedeutendsten Aktivposten dar. Im Kundenkreditvolumen sind 50,2 % (Vorjahr 49,4 %) Kredite an Gewerbekunden und 49,8 % (Vorjahr 50,6 %) Kredite an Privatkunden enthalten. Durch unsere Liquiditätsplanung konnten wir allen vertretbaren und berechtigten Kreditwünschen unserer mittelständischen Kundschaft entsprechen.

Auf Basis von Ratingverfahren haben wir unser gesamtes Kreditportfolio für jedes einzelne Kreditengagement in Ratingklassen bzw. Bonitätsgruppen eingeteilt. Die regelmäßige Messung und Analyse der daraus abgeleiteten Bonitätsstrukturen dient im Rahmen der Gesamtbanksteuerung der Früherkennung und Steuerung der Adressrisiken. Unsere Kredite sind nach den banküblichen Grundsätzen besichert.

Eine wesentliche Komponente der Absicherung sind die Grundpfandrechte. Aufgrund der gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen verzichten wir seit 2018 auf die Privilegierung von Realkrediten. Unabhängig davon hat sich der Anteil der Blankoanteile erhöht, birgt aufgrund der Bonität der Kreditnehmer aber kein erhöhtes Risiko.

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir auch zum Jahresende 2018 wieder mit gebotener Vorsicht bewertet. Soweit erforderlich wurden alle erkennbaren akuten Risiken in voller Höhe durch Einzelwertberichtigungen sowie Rückstellungen ausreichend abgesichert. Die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie die Vorsorgereserven wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt. Auf die Ausübung des Wahlrechts auf Anwendung des Entwurfs einer IDW-Stellungnahme zur Ermittlung der Höhe der Pauschalwertberichtigung nach neuer Berechnungsmethode (IDW ERS BFA 7) wurde verzichtet. Wir beabsichtigen, die vorhandenen Vorsorgereserven bzw. den Fonds für allgemeine Bankrisiken weiter auszubauen.

Die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erlassenen Grundsätze und sämtliche Kreditrichtlinien der CRR und des KWG sowie die sowohl von der BaFin als auch von der Vertreterversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer wurden während des gesamten Berichtszeitraums eingehalten.

Die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) wurden eingehalten, eine regelmäßige Berichterstattung erfolgt über den vierteljährlichen Kreditrisikobericht, der dem Vorstand und dem Aufsichtsrat vorgelegt wird.

Wertpapieranlagen

Die bankeigenen Wertpapieranlagen dienen überwiegend der Anlage liquider Mittel und wurden zu 93,9 % der Liquiditätsreserve und zu 6,1 % dem Anlagevermögen zugeordnet. Deren Anteil an der Bilanzsumme beträgt 28,8 % per Jahresende 2018. Die Bewertung aller Wertpapiere erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip und enthält Kurswertreserven. Die über Pari zu Buche stehenden Wertpapiere sind überschaubar. Der sich hieraus ergebende zukünftige Abschreibungsbedarf wird in unseren Planungsrechnungen berücksichtigt und birgt keine wesentlichen Risiken für die Ertragslage.

Der Bestand der bankeigenen Wertpapiere verringerte sich um 14,0 Mio. EUR bzw. 1,7 %. Freigewordene Liquidität aus fälligen Wertpapieranlagen wurde zum Teil in Fonds investiert.

Der Anteil der festverzinslichen Wertpapiere, deren Emittenten ihren Sitz im Ausland haben (überwiegend im Euro-Währungsgebiet), beläuft sich auf 50,2 % (Vorjahr 50,5 %). Die Bestände in Spezialfonds verteilen sich zum Jahresende im Wesentlichen auf Rentenpapiere und Aktien sowie Renten-, Aktien- und Immobilienfonds. Ein Großteil der sonstigen Investmentfonds ist in Immobilien investiert. Die Immobilienfondsanteile können mit Kündigungsfrist gekündigt werden.

Im Wertpapierbestand sind keine wesentlichen Fremdwährungsanlagen enthalten. Die Marktpreis- und Adressausfallrisiken aus dem Wertpapierbestand unterliegen einer ständigen Überwachung im Rahmen der Risikosteuerung. Vor allem auf die breite Diversifizierung des Emittentenrisikos wurde großen Wert gelegt. Nennenswerte Bestände an komplex strukturierten Papieren sind nicht vorhanden. Das Verlustpotenzial unserer eigenen Wertpapiere ist gering und kann durch die Risikotragfähigkeit der Bank aufgefangen werden.

Derivatgeschäfte

Im Kundengeschäft wurden grundsätzlich nur Derivatgeschäfte im Bereich der Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Hierzu bestehen jeweils entsprechende Gegengeschäfte mit der Zentralbank. Das Volumen ist von untergeordneter Bedeutung.

Die Volksbank Kassel Göttingen eG setzt zur Begrenzung der Risiken aus ansteigenden Zinsen Derivate in Form von Swapgeschäften und Zinsbegrenzungsvereinbarungen vornehmlich im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung auf Gesamtbankebene ein. Das Gesamtvolumen der Geschäfte im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung beläuft sich zum 31.12.2018 auf nominal 371,0 Mio. EUR; diese werden als Sicherungsgeschäfte mit der Zentralbank des genossenschaftlichen Finanzverbunds abgeschlossen. Darüber hinaus bestehen Zinsswaps von nom. 9,3 Mio. EUR, die Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB mit konkret zugeordneten Grundgeschäften bilden und die ebenfalls zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken dienen.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko auf Gesamtbankebene wurde entsprechend den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) unter Verwendung dynamischer Zinselastizitäten laufend überwacht. Die Risikobewertung wurde sowohl für Barwertveränderungen als auch für die Wirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) durchgeführt.

Zur Überwachung und Steuerung der Zinsänderungsrisiken haben wir Standard- und Stressszenarien definiert, die über eine Mehrjahressimulation die

Zinsänderungsrisiken des gesamten zinstragenden Geschäftes aufzeigen. Das Zinsänderungsrisiko als wichtigste Komponente der Marktpreisrisiken war vertretbar. Durch die eingesetzten Derivate im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung reduziert sich das Risiko im Falle steigender Zinsen. In der monatlichen Messung und bei der Betrachtung der Folgejahre zeigt sich, dass sich das Zinsergebnis bei dem Fortbestand des extrem niedrigen Zinsniveaus weiter reduzieren wird.

Die von der Bankenaufsicht vorgegebenen Zinsschocks von derzeit + 200 Basispunkten bzw. – 200 Basispunkten ergaben eine simulative Veränderung des Zinsbuchbarwertes in Höhe von – 15,3 % bzw. + 2,2 %. Für den Rückstellungstest im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Zinsbuchs (IDW RS BFA 3) ergaben sich zum Bilanzstichtag ausreichend positive Nettoreserven.

Währungsrisiko

Ungedeckte Währungsrisiken bestanden per 31.12.2018 in unbedeutendem Umfang. Für die Devisenkassa- und Devisentermingeschäfte mit unseren Kunden bestehen jeweils entsprechende Gegengeschäfte.

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR-Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG-Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG-Sicherungssystem tätig.

3. Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsfähigkeit unserer Bank war während des gesamten Berichtsjahres jederzeit gewährleistet. Die Liquiditätskennzahl (Liquidity Coverage Ratio) gemäß CRR wurde von uns im Berichtsjahr uneingeschränkt eingehalten und betrug zum Bilanzstichtag komfortable 136 %. Den Mindestreserveverpflichtungen sind wir stets nachgekommen.

Von den durch die europäische Zentralbank (EZB) angebotenen Refinanzierungsmöglichkeiten haben wir Gebrauch gemacht. Zur Deckung ungewöhnlicher Liquiditätssituationen stehen ausreichende Kreditlinien innerhalb der genossenschaftlichen Finanzgruppe zur Verfügung.

Durch das gute Langfrating der genossenschaftlichen Finanzgruppe von AA– nach Standard & Poor's und Fitch bzw. AA nach Moody's, unsere Mitgliedschaft in dem dualen Sicherungssystem des BVR sowie unsere geordneten wirtschaftlichen Verhältnisse ist die gute Bonität der Bank sichergestellt.

Der hohe Anteil unserer Kundeneinlagen an der Bilanzsumme trug dazu bei, dass die Refinanzierung unseres Hauses absolut problemlos bewältigt werden konnte. Auch in Anbetracht der vorhandenen Liquiditätsreserven und aufgrund der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund ist mit einer wesentlichen Beeinträchtigung der Liquiditätssituation in den nächsten Jahren nicht zu rechnen.

4. Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich der Zinsüberschuss trotz eines gestiegenen Geschäftsvolumens im Bereich der Kundenkredite und der weiterhin geringeren Zinsaufwendungen im Bereich der Kundeneinlagen reduziert. Der Rückgang beträgt insgesamt 2,4 Mio. EUR oder 4,1 % im Vergleich zum Vorjahr und ist im Wesentlichen auf Ertragsrückgänge im Kundenkreditgeschäft in Höhe von 1,6 Mio. EUR zurückzuführen. Grund für diese Entwicklung

ist weiterhin das anhaltend niedrige Zinsniveau und zunehmender Wettbewerb, insbesondere im privaten Baufinanzierungsgeschäft. Kreditausleihungen und Wertpapieranlagen konnten nur zu geringeren Konditionen erfolgen als das auslaufende zinstragende Geschäft. Der relative Anteil des bilanziellen Zinsüberschusses im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme beträgt 1,90 % (Vorjahr 1,98 %). In unserer Prognose aus dem Vorjahr waren wir bereits von einem rückläufigen Zinsüberschuss ausgegangen.

Der Provisionsüberschuss wuchs gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. EUR oder 2,7 % auf 20,8 Mio. EUR an. Ausschlaggebend hierfür waren gestiegene Erträge aus dem Wertpapier- und Investmentgeschäft, dem Zahlungsverkehr und dem Außenhandelsgeschäft sowie aus der Vermittlung von Konsumentenkrediten. Die Provisionserträge aus dem Bausparvermittlungsgeschäft waren dagegen leicht rückläufig, während die Erträge aus dem Versicherungsgeschäft leicht über dem Vorjahresergebnis lagen.

Unsere Verwaltungsaufwendungen verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 Mio. EUR oder 6,5 % auf 55,2 Mio. EUR. Der Rückgang resultiert insbesondere aus geringeren Personalaufwendungen, die sich um 7,4 Mio. EUR oder 18,4 % auf 32,7 Mio. EUR reduzierten. Grund für diese Entwicklung sind die realisierten Synergien aus der Fusion sowie die im Vergleich zum Vorjahr weggefallenen außerordentlichen Fusionsaufwendungen. Für den Anstieg der übrigen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 3,5 Mio. EUR sind zusätzliche Beratungs- und Projektaufwendungen im Zusammenhang mit der technischen Fusion sowie außerordentliche Instandhaltungsaufwendungen für Liegenschaften (u. a. Umbau- und Renovierungsarbeiten der Hauptstelle Göttingen) und Digitalisierungsaufwendungen maßgeblich. Aufgrund der gesunkenen Verwaltungsaufwendungen verbesserte sich die Cost-Income-Ratio um 1,2 Prozentpunkte auf 67,3 %, d. h. die Bank musste für jeden Euro Rohertrag 67,3 Cent für Verwaltungsaufwand ausgeben.

Das Bewertungsergebnis aus dem Kundenkreditgeschäft, den Eigenanlagen und den Beteiligungen ist mit 5,6 Mio. EUR um 2,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Ursächlich dafür sind im Vergleich zum Vorjahr höhere Aufwendungen für die Bewertung sowohl von Krediten als auch der bankeigenen Wertpapierbestände. Im Kreditgeschäft wurden alle erkennbaren Risiken abgesichert und der Wertpapierbestand nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Im Bewertungsergebnis ist darüber hinaus die Bildung weiterer Vorsorgereserven enthalten.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit hat sich um 2,0 Mio. EUR bzw. 13,3 % auf 16,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Aufgrund der insgesamt positiven Entwicklung und der überschaubaren Risikolage konnten wir den Fonds für allgemeine Bankrisiken um 8,4 Mio. EUR aufstocken.

Der erzielte Jahresüberschuss nach Steuern liegt mit 3,5 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau. Aus dem Bilanzgewinn einschließlich Gewinnvortrag von 3,5 Mio. EUR ist – vorbehaltlich der Zustimmung der Vertreterversammlung – neben einer Rücklagendotierung in Höhe von 2,5 Mio. EUR die Zahlung einer Dividende von 4 % vorgesehen.

Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern / Bilanzsumme) liegt mit 0,12 % auf dem Niveau des Vorjahres.

5. Zusammenfassende Beurteilung der Lage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage war im Geschäftsjahr 2018 stets geordnet. Die Ertragslage der Bank hat sich insgesamt positiv entwickelt. Die Volksbank Kassel Göttingen eG blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück.

Die Vermögenslage unseres Hauses ist durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung geprägt, die im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter verbessert wurde. Die gebildeten Wertberichtigungen für die erkennbaren und latenten Risiken in den Kundenforderungen sind angemessen. Für erhöhte latente Risiken besteht zudem ein ausreichendes Deckungspotenzial in Form versteuerter Wertberichtigungen. Die Risikotragfähigkeit der Bank wurde durch die Dotierung unserer Rücklagen und Vorsorgereserven gestärkt.

Die Finanz- und Liquiditätslage der Bank entspricht den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen. Die strategische Ausrichtung ist zukunftsorientiert und hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr bewährt.

Der Anteil des Zinsüberschusses an der durchschnittlichen Bilanzsumme (Zinsmarge) war aufgrund einer niedrigeren Durchschnittsverzinsung der Aktiva weiterhin rückläufig, wobei der Provisionsüberschuss gegenüber dem Vorjahr erneut erhöht werden konnte. Gestiegene Erträge aus dem Wertpapiergeschäft, den Kontoführungsgebühren und dem Vermittlungsgeschäft trugen maßgeblich zur Verbesserung des Provisionsergebnisses bei. Ursächlich für den Rückgang der Verwaltungsaufwendungen waren im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringere Personalaufwendungen. Dagegen belasteten einmalige Projektaufwendungen im Zusammenhang mit der Fusion sowie außerordentliche Instandhaltungsaufwendungen die Ertragslage. Das Bewertungsergebnis ist gegenüber dem Vorjahr angestiegen und beinhaltet analog zu den Vorjahren eine sorgfältige und konsequente Bewertung aller Kreditrisiken. Insgesamt entwickelte sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit positiv und erlaubt wie in den Vorjahren eine nennenswerte Aufstockung der Reserven.

Die Risikotragfähigkeit war jederzeit gegeben. Mithilfe der eingesetzten Instrumente zur Risikosteuerung und Risikoüberwachung bewegen sich die derzeit erkennbaren und latenten Risiken in einem überschaubaren und für unser Haus tragbaren Rahmen. Veränderungen bei der Risikolage können frühzeitig identifiziert, kommuniziert und durch geeignete Gegenmaßnahmen gesteuert werden. Insgesamt verfügt die Bank über eine solide Basis zur Bewältigung der künftigen Herausforderungen im aktuellen Niedrigzinsumfeld und im verschärften Wettbewerb. Investitionen für die Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit der Bank sind in nennenswertem Umfang vorgesehen und wurden 2018 nochmals deutlich erhöht.

III. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG (PROGNOSEBERICHT)

Die deutsche Wirtschaft befindet sich auch 2019 weiter auf Wachstumskurs, wenn auch auf einem etwas abgeschwächten Niveau gegenüber den Vorjahren. So wird ein Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes um 0,8% erwartet. Insgesamt bleibt die Binnenkonjunktur aufwärtsgerichtet, die bestehenden außenwirtschaftlichen Risiken (Brexit, Handelsstreit USA und China) belasten jedoch die wirtschaftliche Entwicklung und das Stimmungsbild an den Kapitalmärkten.

Die Zinsentwicklung wird vor allem von den Entscheidungen der EZB beeinflusst. Die Gelegenheit für die Straffung der Leitzinsen wurde von der EZB verpasst. Die Renditen bleiben auf einem niedrigen Niveau, wobei sie im Jahresverlauf leicht ansteigen können, zudem dürfte die Kurve etwas steiler werden. Das Zinsniveau wird sich auch langfristig auf niedrigem Niveau bewegen. Die Aktienmärkte sehen wir nach der Korrektur fair bewertet, sie bieten aber Spielraum für moderate Kursgewinne. Vor dem aufgezeigten Hintergrund beobachten wir die Entwicklung der nächsten beiden Jahre weiter sehr sorgfältig.

Trotz der leicht schwächeren Wirtschaftsprognosen wird die positive Grundstimmung in der deutschen Wirtschaft anhalten. Für Deutschland und Europa ist der Höhepunkt im Konjunkturzyklus zwar überschritten, eine Rezession ist derzeit aber unwahrscheinlich. Die geopolitischen Risiken bleiben hoch. Dies wird sich auch auf unseren Wirtschaftsstandort und die von uns betreuten Kunden auswirken. Unsere mittelfristige Planung unterstellt weiterhin ein qualitatives Wachstum im Einlagengeschäft. Dieses bildet die Basis für eine angemessene Ausweitung des Kreditgeschäfts. Das historisch niedrige Zinsniveau wird zudem einen maßgeblichen Einfluss auf die weitere Entwicklung der Kundeneinlagen haben. Der Trend zu kurzfristigen Geldanlagen mit hoher Verfügbarkeit sollte sich 2019 und 2020 unverändert fortsetzen.

Deshalb gehen wir zwar mit vorsichtigen Planungen, aber mit optimistischer Grundhaltung in das Geschäftsjahr 2019. Besondere nennenswerte strukturelle Risiken für das Geschäftsgebiet der Volksbank Kassel Göttingen eG sind nicht erkennbar.

Auf Basis einer angemessenen Vertriebsplanung sowie optimierten Kosten- und Risikostrukturen bleibt es unser erklärtes Ziel, die Marktposition trotz einer starken Konkurrenzsituation im Geschäftsgebiet auszubauen. Ausgehend von einer angemessenen Vermögenslage erwarten wir auch für die Zukunft eine weitere Stärkung unserer Eigenkapitalbasis. Eine umsichtige Kreditpolitik und Risikosteuerung wird für uns dabei permanent von besonderer Bedeutung sein. Aufgrund unserer soliden, vorausschauenden und berechenbaren Geschäftspolitik bewegen sich die Risiken aber in überschaubaren, für unser Haus jederzeit verkraftbaren Grenzen.

Für 2019 planen wir mit einem Kundenkreditwachstum von 3,5 % und einem Zuwachs der Kundeneinlagen von 1,5 %. Der Trend zu langfristigen Zinsfestschreibungen im Kreditbereich hält unvermindert an. In den Folgejahren rechnen wir mit vergleichbaren Wachstumsraten. Der Schwerpunkt wird im Kundenkreditgeschäft liegen.

Die Entwicklung des Zinsüberschusses ist für die Ertragslage von entscheidender Bedeutung. Weiter sinkenden Zinserträgen im Kundenkreditgeschäft und bei unseren Eigenanlagen stehen Zinsaufwendungen gegenüber, die nach unten kaum noch zu beeinflussen sind. Auf Basis unserer Planungsrechnungen erwarten wir daher für die kommenden beiden Jahre einen weiteren deutlichen Rückgang des Zinsergebnisses. Im Rahmen unserer Planungsrechnungen streben wir an, diese Zinseffekte durch Volumensteigerungen zumindest teilweise zu kompensieren. Dennoch lassen die Ergebnisse aus den Planungsrechnungen der kommenden beiden Jahre erkennen, dass vor allem bei kurzfristig steigenden Zinsen Risiken für die Ertragslage zu erwarten sind. Langfristig führen vor allem weiter fallende Zinsen am Kapitalmarkt zu einem signifikanten Rückgang des Zinsüberschusses.

Der Provisionsüberschuss wird nach unseren Prognoserechnungen eine stabilisierende Wirkung auf die Ertragslage haben. Dabei spielen die Erträge aus dem Vermittlungsgeschäft von Verbundunternehmen sowie die Erträge aus dem Zahlungsverkehr eine tragende Rolle.

Das stringente Kostenmanagement, die permanente Optimierung von Geschäftsprozessen sowie der Ausbau der digitalen Präsenz und Vertriebswege werden sich positiv auf die gesamten Verwaltungsaufwendungen auswirken. Wir planen für 2019 sowie in den Folgejahren mit einem moderaten Anstieg der Personalaufwendungen, wobei Tarifsteigerungen teilweise durch weitere Synergieeffekte kompensiert werden. Für die Sachkostenentwicklung sind für die Jahre 2019 und 2020 rückläufige Planwerte vorgesehen. Die ordentlichen Abschreibungen dürften auf dem heutigen Niveau stagnieren. Die Investitionsschwerpunkte der nächsten beiden Jahre werden in der Modernisierung von Geschäftsstellen liegen.

Die Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft wird moderat ansteigen, sobald die Konjunktur ins Stocken gerät und sich die tatsächlichen Ausfallrisiken auf Höhe unserer mathematisch prognostizierten Verluste bewegen. Bei der Bewertung der Eigenanlagen sind zinsinduzierte Belastungen bei stark steigenden Zinsen nicht auszuschließen, die Eintrittswahrscheinlichkeit schätzen wir jedoch kurz- bis mittelfristig als gering ein. Den Auswirkungen von globalen Entwicklungen werden wir uns auch bei einer weiter konservativen Anlagepolitik nicht ganz entziehen können.

Bestandsgefährdende Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen würden, sind derzeit nicht erkennbar.

Insgesamt rechnen wir für die Folgejahre bei vorsichtigen Annahmen mit abgeschwächten Betriebsergebnissen. In Fortsetzung der bisherigen ertragsorientierten geschäftspolitischen Ausrichtung wird die Stärkung zinsunsensibler Ertragsfelder von Bedeutung sein.

Die regulatorischen Anforderungen bezüglich Eigenkapital und Liquidität werden auf Basis unserer Kapitalplanungsrechnung vollständig erfüllt. Aufgrund unserer Planung gehen wir insgesamt für die nächsten Jahre davon aus, eine angemessene Ertragslage zur Verbesserung der Eigenkapitalsituation zu erreichen und damit unseren Mitgliedern weiterhin eine angemessene Dividendenzahlung garantieren zu können. Der Kapitalplanungsprozess kommt zu dem Ergebnis, dass die Risikotragfähigkeit in den Folgejahren gegeben ist.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Die ehemalige Kasseler Bank eG und die ehemalige Volksbank Göttingen eG haben im Jahr 2017 ihre Verschmelzung vollzogen. Nach § 1 Absatz 1 Nr. 1 DrittelbG übersteigt damit die Zahl aller Arbeitnehmer die Grenze von 500 Personen und der Aufsichtsrat muss nach § 4 Absatz 1 DrittelbG zu einem Drittel aus Arbeitnehmern bestehen. Die erforderlichen Ergänzungswahlen von 6 Arbeitnehmervertretern wurden im ersten Quartal 2018 durchgeführt und gemäß § 8 DrittelbG ordnungsgemäß vom Vorstand bekanntgemacht. Die Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden unter Berücksichtigung der Arbeitnehmervertreter neu konstituiert. Damit besteht der Aufsichtsrat aus insgesamt 18 Mitgliedern.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG. Weiter hat der Aufsichtsrat den gesonderten nicht finanziellen Bericht nach § 289b HGB geprüft.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Im Jahr 2018 hat der Aufsichtsrat insgesamt neun Sitzungen abgehalten. Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat stellten folgende Themen dar: Anpassungen der Strukturen im Zweigstellennetz, die Berichterstattung zur Risikolage und -tragfähigkeit auf Grundlage des Gesamtbankrisikoberichts einschließlich der Würdigung der Stresstests sowie der Erörterung der Geschäfts- und Risikostrategie, die Behandlung der Quartalsberichte der Internen Revision sowie die Prüfungsberichte des Genossenschaftsverbandes. Der Aufsichtsrat hat sich stets mit der aktuellen Entwicklung der Geschäftstätigkeit und der wirtschaftlichen Verhältnisse der Bank auseinandergesetzt. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der Ausgestaltung und Angemessenheit der Vergütungssysteme, in Abstimmung mit dem Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten mit dienstvertraglichen Regelungen sowie mit den Bau- und Sanierungsmaßnahmen für das Bankgebäude in Göttingen. Ergänzend wurden die Berichte und Protokolle aus den Sitzungen des Prüfungs- und Kreditausschusses sowie des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten behandelt.

Der Prüfungsausschuss, der Kreditausschuss und der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten tagten im Berichtsjahr insgesamt zwölf Mal. Den Schwerpunkt der Themen bildeten im Prüfungsausschuss die Analyse und Bewertung der Prüfungsberichte des Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. und die Prüfung des Jahresabschlusses, im Kreditausschuss die Genehmigung von Krediten gem. § 3 der Geschäftsordnung.

Der vorliegende Jahresabschluss 2018 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2018 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Als Folge der Konstituierung nach der Verschmelzung wurde der Personenkreis für das turnusmäßige Ausscheiden durch Los-Entscheid neu bestimmt. Danach scheiden in diesem Jahr Frau Sibylle Lossau sowie die Herren Carl Graf von Hardenberg, Dirk Molthan und Christian Müller aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern gerade vor dem Hintergrund der vielfältigen Aufgaben und Mehrbelastungen im Nachgang der Verschmelzung Dank für die geleistete Arbeit aus.

Kassel, im Mai 2019

Der Aufsichtsrat



Carl Graf von Hardenberg
Vorsitzender

GREMIEN



AUFSICHTSRAT



Carl Graf von Hardenberg
Aufsichtsratsvorsitzender
Aufsichtsratsvorsitzender der Hardenberg-
Wilthen AG, Geschäftsführender Gesellschafter
FREIGEIST & FRIENDS GmbH & Co. KG •
Nörten-Hardenberg



Dr. Burkhard Wilk
Stellvertretender Vorsitzender
Rechtsanwalt, Partner der Sozietät
Dr. Wilk und Kollegen • Kassel



Claus Winneknecht
Stellvertretender Vorsitzender
Kaufmann, Gesellschafter und
Geschäftsführer der
Dieter Winneknecht GmbH • Staufenberg



Zdenka Fischer
Diplom-Volkswirtin, Steuerberaterin,
Gesellschafterin der FISCHER SOZietät
Wirtschaftsprüfer-Steuerberater • Kassel



Beatrice Hausmann
Diplom-Kauffrau,
Geschäftsführende Gesellschafterin der
Edgar Hausmann GmbH • Hedemünden



Peter Kleinert
Augenoptikermeister,
Gesellschafter und Geschäftsführer der
Brillenschmiede Kleinert GmbH • Bad Wildungen

AUFSICHTSRAT



Dr. Walter Lohmeier
Diplom-Ökonom • Kassel



Sibylle Lossau
Kauffrau, Geschäftsführende Gesellschafterin
der Reifen Apfel GmbH • Korbach



Dirk Molthan
Geschäftsführender Gesellschafter der
Wilh. Lambrecht GmbH • Göttingen



Christian Müller
Diplom-Ökonom,
Steuerberater und Wirtschaftsprüfer bei
Friedrichs & Partner • Göttingen



Hartwig Pietzcker
Diplom-Ingenieur,
Geschäftsführender Gesellschafter
der AKG Gruppe • Hofgeismar



Robert Walther
Diplom-Ingenieur, of counsel der
Sozietät Walther Hinz Bayer PartG mbB
Patentanwälte • Kassel

ARBEITNEHMERVERTRETER IM AUFSICHTSRAT



Johannes Rathje
Mitarbeiter
Eigenanlagen / Institutionelles Geschäft
Kassel

Thomas Teitge
Abteilungsleiter
Eigenanlagen / Institutionelles Geschäft
Fuldata

Jochen Kluska
Betriebsrat
Fuldata

Christian Nitschke
Betreuer CorporateBanking
Kassel

Uwe Bauer
Betreuer PrivateBanking
Bad Emstal

Alfred Giesler
Mitarbeiter Gebäudemanagement
Bad Wildungen

DIREKTOR



Karl-Heinz Biederbeck
Regionalleiter Firmenkunden

FILIALDIREKTOR



Manfred Klippert
Firmenkundenberater

PROKURISTEN/BEREICHSLEITER



Stefan Bömeke
Bereichsleiter Immobilien



Jochen Diemer
Prokurist • Bereichsleiter Qualitätssicherung Aktiv



Ralf Hildebrand
Bereichsleiter Unternehmenssteuerung



Reinhard Jaeger
Prokurist • Bereichsleiter Eigenanlagen /
Vertriebsmanagement



Kerstin Orth
Prokuristin • Bereichsleiterin Vorstandsstab



Peter Orthofer
Prokurist • Leiter Beauftragtenwesen

PROKURISTEN/BEREICHSLEITER



Günther Paul
Prokurist • Bereichsleiter Unternehmensservice



Matthias Ribbe
Prokurist • Bereichsleiter Firmenkunden



Thorsten Schartel
Bereichsleiter Privatkunden



Christine Schneider
Bereichsleiterin Revision



Hans-Joachim Schlüter
Prokurist • Bereichsleiter Personal



Hanna Wenderoth
Bereichsleiterin Privatkunden

FILIALEN

nach Postleitzahlen

Hauptstelle Kassel

Rudolf-Schwander-Straße 1 • 34117 Kassel

Hauptstelle Göttingen

Kurze-Geismar-Straße 2 • 37073 Göttingen



SB-Bank im City-Point-Einkaufszentrum

Königsplatz 61 • 34117 Kassel

SB-Bank Opernplatz

Opernplatz • 34117 Kassel

Bebelplatz

Friedrich-Ebert-Straße 136 • 34119 Kassel

SB-Bank Südstadt

Frankfurter Straße 112 • 34121 Kassel

SB-Bank Wehlheiden

Wilhelmshöher Allee 129 • 34121 Kassel

Bettenhausen

Leipziger Straße 169 • 34123 Kassel

SB-Bank Weserspitze

Fuldatalstraße 2a • 34125 Kassel

SB-Bank Nordstadt

Holländische Straße 201 • 34127 Kassel

SB-Bank Harleshausen

Wolfhager Straße 384 • 34128 Kassel

Kirchditmold

Harleshäuser Straße 62 • 34130 Kassel

Bad Wilhelmshöhe

Wilhelmshöher Allee 272 • 34131 Kassel

Oberzwehren

Altenbaunaer Straße 111 • 34132 Kassel

SB-Bank Niederzwehren

Frankfurter Straße 254 • 34134 Kassel

SB-Bank im dez-Einkaufszentrum

Frankfurter Straße 225 • 34134 Kassel

Ihringshausen

Niedervellmarsche Straße 3 • 34233 Fuldatal

Vellmar

Holländische Straße 101a • 34246 Vellmar

SB-Bank Herkulesmarkt Vellmar

Lange Wender 7 • 34246 Vellmar

SB-Bank Heiligenrode

Kasseler Straße 3 • 34266 Niestetal

Sandershausen

Hannoversche Straße 76 • 34266 Niestetal

SB-Bank Dennhausen

Hauptstraße 6 • 34277 Fuldabrück

**Hedemünden**

Brückenstraße 2 • 34346 Hann. Münden

Reinhardshagen

Vaaker Weg 6 • 34359 Reinhardshagen

Hofgeismar

Mühlenstraße 11 • 34369 Hofgeismar

Immenhausen

Mittelstraße 32 • 34376 Immenhausen

Bad Karlshafen

Hafenplatz 3 • 34385 Bad Karlshafen

SB-Bank Deisel

Bremer Straße 26 • 34388 Trendelburg

Gieselwerder

Zum Keller 1 • 34399 Oberweser

SB-Bank Oedelsheim

Oberdorfstraße 8a • 34399 Oberweser

Bad Arolsen

Schloßstraße 4 • 34454 Bad Arolsen

Wolfhagen

Schützeberger Straße 42 • 34466 Wolfhagen

Korbach

Arolser Landstraße 6 • 34497 Korbach

Willingen

Briloner Straße 39 • 34508 Willingen

Bad Wildungen

Brunnenstraße 56 • 34537 Bad Wildungen

SB-Bank Kaufland

Kurze-Geismar-Straße 28 • 37073 Göttingen

Prinzenstraße

Prinzenstraße 9 • 37073 Göttingen

SB-Bank Nahversorgungszentrum

An der Lutter 22 • 37075 Göttingen

SB-Bank Weende

Hannoversche Straße 108 • 37077 Göttingen

Grone

Kasseler Landstraße 90 • 37081 Göttingen

SB-Bank Königsallee

Königsallee 74a • 37081 Göttingen

SB-Bank Geismar

Hauptstraße 23 • 37083 Göttingen

SB-Bank Feldtorpassage

Feldtorweg 7 • 37120 Bovenden

Bovenden

Südring 8 • 37120 Bovenden

SB-Bank Northeim

Göttinger Straße 53 • 37154 Northeim

Northeim

Markt 16 • 37154 Northeim

SB-Bank Kaufland

Rückingsallee 20 • 37154 Northeim

Nörten-Hardenberg

Göttinger Straße 74 • 37176 Nörten-Hardenberg

Heiligenstädter Bank

Göttinger Straße 1 • 37308 Heilbad Heiligenstadt

IMPRESSUM

Herausgeber:

Volksbank Kassel Göttingen eG
 Rudolf-Schwander-Straße 1 • 34117 Kassel
 ☎ +49 (0) 561 7893-0
 E-Mail: dialog@vobakg.de
 vobakg.de

Redaktion:

Uwe Helfert
 Ralf Hildebrand
 Kerstin Orth
 Volker Stern
 Volksbank Kassel Göttingen eG

Gestaltung und Herstellung:

Uwe Helfert
 Volksbank Kassel Göttingen eG

Fotografie:

Carolin Ludwig • Fotografische Werkstatt
 Wichtelbrunnenstraße 11 • 34266 Niestetal

Text:

Dorothee Schröder
 txt-coach
 Matthias-Grünwald-Straße 16 • 79100 Freiburg

Lektorat:

Uta Marini
 Zeisigweg 4 • 59581 Warstein

Druck:

Druckerei Hesse GmbH
 Ostring 16 • 34277 Fuldabrück

Quellennachweis für Bilder (Fotoarchiv Bildagentur Adobe Stock)

Seite 35
 Seite 52 und Inhalt
 Seite 60
 Seite 61 (links) und Inhalt
 Seite 61 (2. von links)
 Seite 61 (2. von rechts)
 Seite 61 (rechts)

Rechnungswesen
 Besprechungszimmer
 Gänseliesel, Göttingen
 Ederseepanorama im Frühling, Waldeck
 Fussgängerzone, Heilbad Heiligenstadt
 Herbstliche Tillyschanze, Oberweser – Münden
 Wilhelmshöhe im Winter, Kassel

Die Seiten 36–49 enthalten eine verkürzte Darstellung des Jahresabschlusses per 31. Dezember 2018 und des Lageberichts 2018. Nicht aufgeführte Posten der Aktiva, der Passiva oder der Gewinn- und Verlustrechnung sind nicht belegt.

Durch den Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V., 63263 Neu-Isenburg, wurde dem vollständigen Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang) und dem Lagebericht mit Datum vom 6. Mai 2019 der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erteilt. Einen Hinweis gemäß § 322 Abs. 3 Satz 2 HGB enthält der Bestätigungsvermerk nicht.

Der vollständige, in der gesetzlich vorgeschriebenen Form aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 sowie der Lagebericht liegen in den Geschäftsräumen der Volksbank Kassel Göttingen eG, Rudolf-Schwander-Straße 1, 34117 Kassel, zur Einsichtnahme aus. Nach der Feststellung des Jahresabschlusses durch die Vertreterversammlung am 19. Juni 2019 werden der Jahresabschluss und der Lagebericht zur Offenlegung beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Der Ausgangspunkt für die großartigsten Unternehmungen liegt oft in kaum wahrnehmbaren Gelegenheiten.

Demosthenes

Anwalt, Demosthenes gilt als faszinierendster und berühmtester Redner der Antike (Griechenland, 384–322 v. Chr.).

Geboren am 11.01.–384 in Paiania

Gestorben am 31.12.–322 in Kalaureia

Sternzeichen: Steinbock

Quelle: zitate.at gmbh



Volksbank Kassel Göttingen eG
Rudolf-Schwander-Straße 1
34117 Kassel
vobakg.de